

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Panama

1977

Statistisches Bundesamt
Bibliothek



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5300000 – 77016

Inhalt

Contents

Seite/Page

Vorbemerkung	
Karten	
Staat, Regierung, Verwaltung	
Erläuterungen zum Tabellenteil	
Tabellen	
Klima	
Gebiet und Bevölkerung	
Gesundheitswesen	
Bildungswesen	
Erwerbstätigkeit	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .	
Produzierendes Gewerbe	
Außenhandel	
Verkehr	
Reiseverkehr	
Geld und Kredit	
Öffentliche Finanzen	
Preise und Löhne	
Sozialprodukt	
Zahlungsbilanz	
Entwicklungsplanung	
Entwicklungshilfe	

Introductory remark	3
Maps	4
State, government, administration	6
Comments on tables	6
Tables	
Climate	14
Area and population	14
Public health	16
Education	18
Employment	19
Agriculture, forestry, fisheries	20
Production industries	22
Foreign trade	23
Transport and communications	24
Tourism	26
Money and credit	26
Public finance	27
Prices and wages	27
National product	29
Balance of payments	30
Development planning	31
Development assistance	32

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre			
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre			
hl	= Hektoliter	hectolitre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JM	= Jahresmitte	mid-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	JE	= Jahresende	yearend
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	Hj	= Halbjahr	half-year
B/.	= Balboa	balboa	D	= Durchschnitt	average
cts	= Centésimos	centésimos	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar		rungen und Fracht	freight
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark		inbegriffen	included
			fob	= frei an Bord	free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Panama 1977
(lfd. Nr. 16) abgeschlossen im März 1977
Compilation work concluded in March 1977
Erschienen im Mai 1977
Published in May 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,20
Price DM 3,20

Vorbemerkung

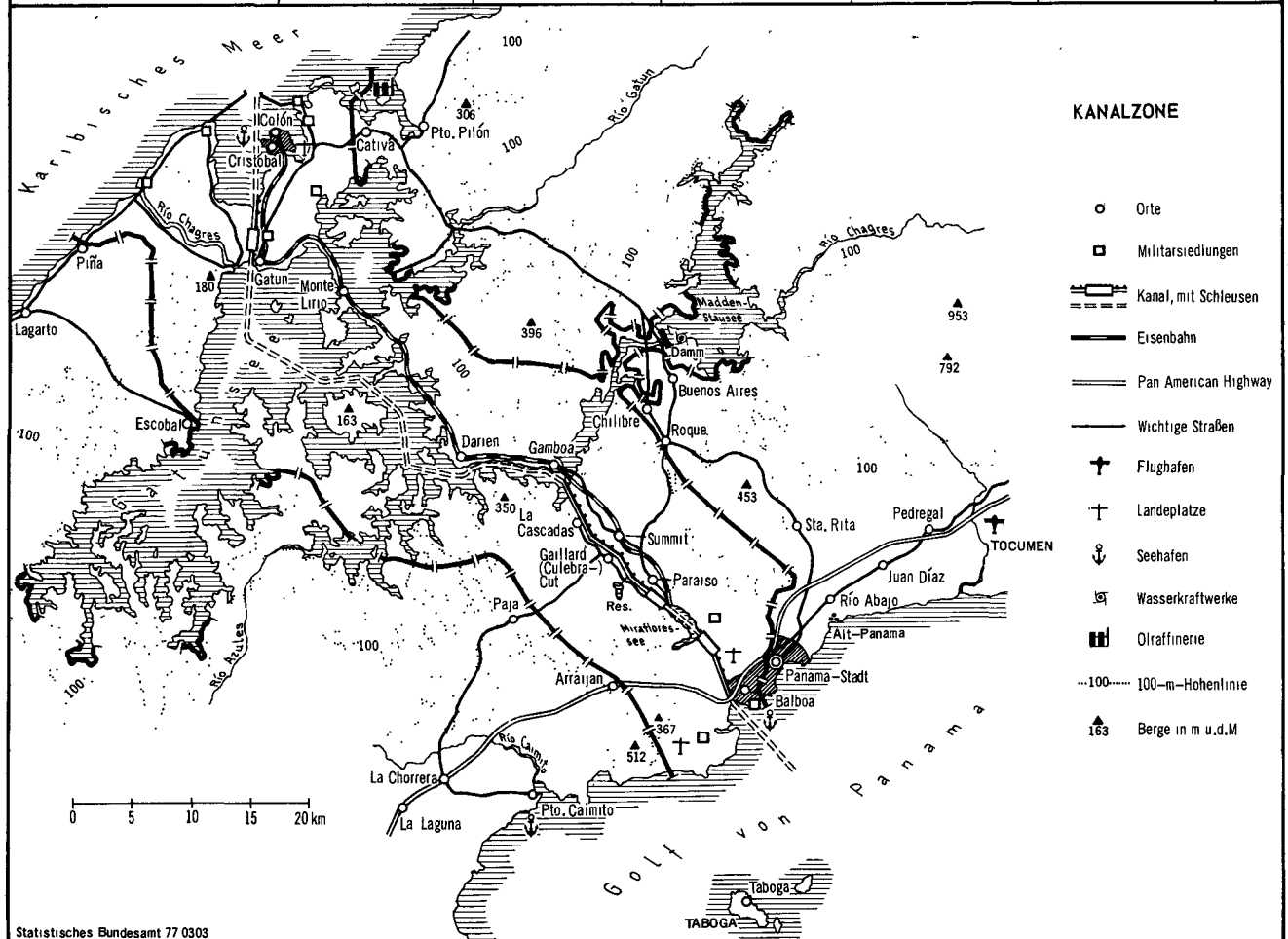
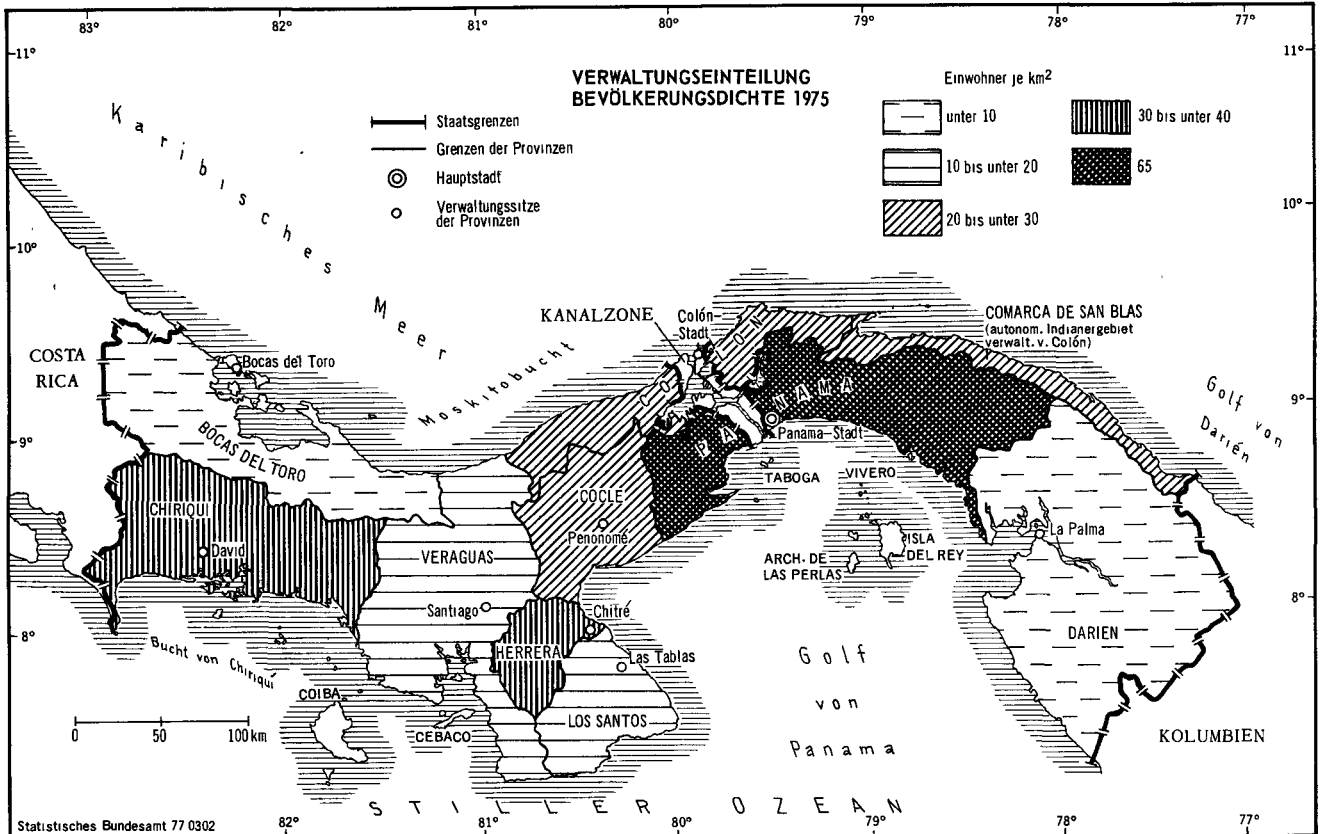
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

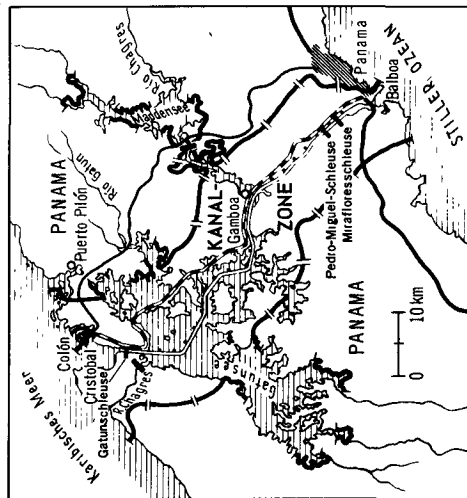
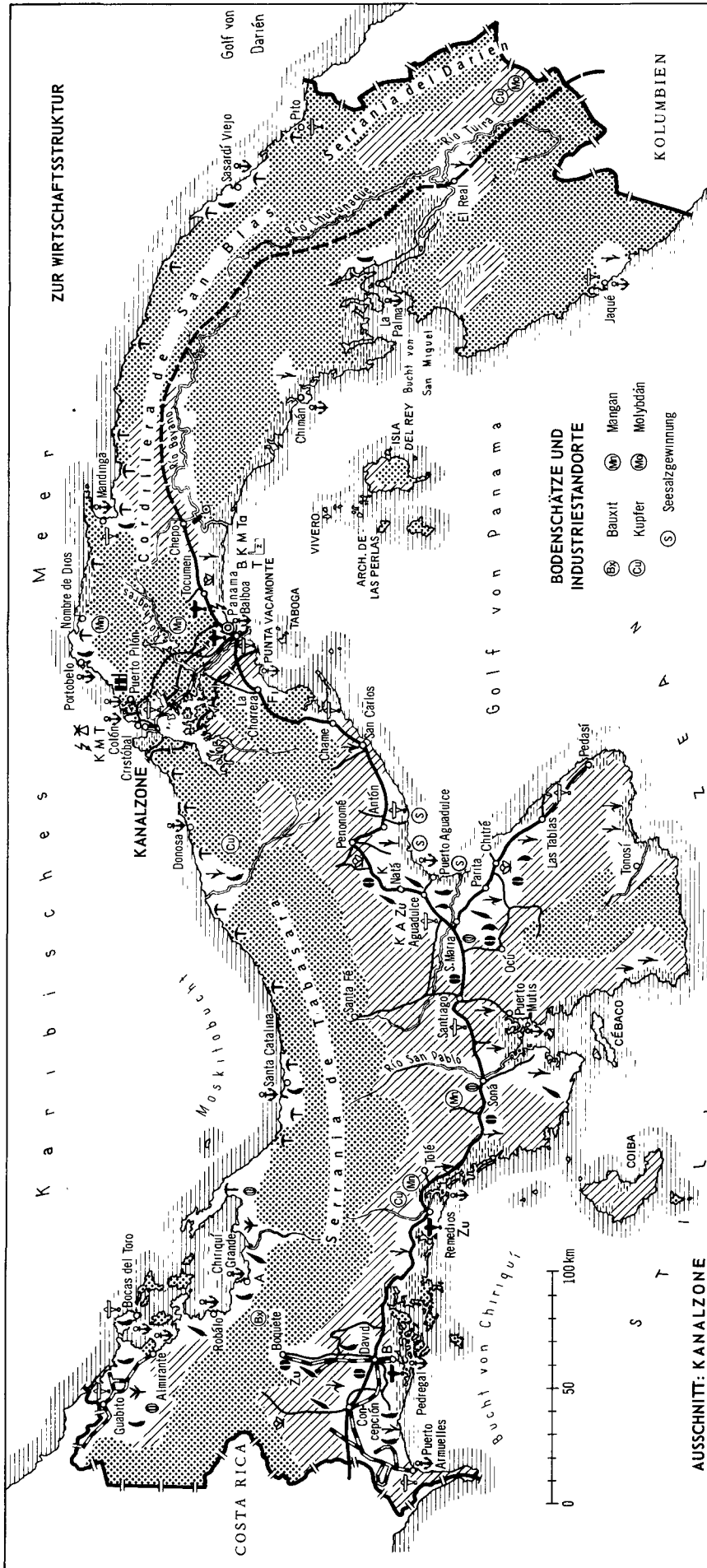
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

PANAMA



PANAMA



ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE

- Ⓐ Bauxit
- Ⓒ Kupfer
- Ⓓ Mangan
- Ⓔ Molybdän
- Ⓕ Seesalzgewinnung

VERKEHR

- Ⓐ Erdölraffinerie
- Ⓒ Wärmekraftwerke, Wasserkraftwerk
- Ⓓ Alkoholdestillieren
- Ⓔ Brauereien
- Ⓕ Fischmehlfabrik
- Ⓖ Konservenfabrik
- Ⓗ Mühlenindustrie
- Ⓖ Metall- und Maschinenindustrie
- Ⓖ Tabak- und Zigarettenindustrie
- Ⓖ Textilindustrie
- Ⓖ Zementfabrik
- Ⓖ Zuckerfabrik

- Ⓐ Hauptanbaubereiche Pflanzbau
- Ⓒ Wald Holzwirtschaft
- Ⓓ Viehzuchtgebiete und Gebiete mit Brandrodungs-Feldbau
- Ⓔ Boden ohne landwirtschaftlichen Wert (Simple u.a.)
- Ⓕ Bananen
- Ⓖ Gemüse
- Ⓖ Kaffee
- Ⓖ Kakao
- Ⓖ Mais
- Ⓖ Reis
- Ⓖ Zuckerrohr
- Ⓖ Kokospalmen
- Ⓖ Manihot (Abacá)
- Ⓖ Tabak

Staat, Regierung, Verwaltung

Staatsname

Vollform : Republik Panama (República de Panamá)
Kurzform : Panama

Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit November 1903.

Verfassung : vom Oktober 1972.

Staats- und Regierungsform :

Präsidialrepublik (seit 1946); nach 1972 Regierung mit nahezu unbeschränkter Machtbefugnis durch den Regierungschef.

Staatsoberhaupt : Präsident Demetrio B. Lakas (seit 1972).

Regierungschef : Brigadegeneral Omar

Torrijos Herrera (seit 1972); zugleich Oberbefehlshaber der Nationalgarde.

Volksvertretung/Legislative

Nationalversammlung (505 Abgeordnete der "corregimientos"). Gesetze werden auf dem Verordnungsweg erlassen.

Parteien/Wahlen

Parteien sind verfassungsmäßig zwar vorgesehen, existieren gegenwärtig aber noch nicht. Es besteht eine Bewegung zur Unterstützung der gegenwärtigen regierenden Machthaber (Movimiento Muero Panama). Volksvertreter sind die in den Verwaltungsbezirken (corregimientos) unmittelbar (für 6 Jahre) gewählten Abgeordneten. Wahlen zur Nationalversammlung fanden im August 1972 statt.

Verwaltungsgliederung

9 Provinzen, 63 Distrikte sowie Verwaltungsbezirke.

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation Amerikanischer Staaten (OAS); Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem (SELA).

P a n a m a - K a n a l z o n e

Die zum Hoheitsgebiet der Vereinigten Staaten gehörende Kanalzone (Panama Canal Zone) umfaßt einen rd. 15 km breiten Landstreifen beiderseits des Kanals (einschl. der gesamten Fläche des Gatun- und des Maddensees, aber ohne die Städte Panama und Colón). Die nominelle Souveränität der Republik Panama über die Kanalzone ist 1960 von den Vereinigten Staaten anerkannt worden.

Mit dem "Hay-Varilla-Vertrag" vom Nov. 1903 wurde den Vereinigten Staaten "auf unbegrenzte Zeit" die Vollmacht zum Bau, Betrieb und zum Schutz des Kanals (Eröffnung im Juli 1914) übertragen. Im Jahre 1936 wurde der Vertrag revidiert; die Vereinigten Staaten dürfen seither nicht mehr in die inneren Angelegenheiten Panamas eingreifen und müssen höhere Pachtgebühren zahlen. Im Februar 1974 wurde ein Grundsatzabkommen zwischen beiden Ländern unterzeichnet, in dem sich die Vereinigten Staaten zur schrittweisen Übergabe der Kanalzone an Panama verpflichten. Dies soll

durch eine Neufassung des Kanalvertrages erfolgen. Im März 1977 haben sich die Vereinigten Staaten und Panama über die Grundlagen eines neuen Vertrages geeinigt. Einzelheiten hierüber sind bisher offiziell nicht bekanntgemacht worden.

Der Gouverneur der Kanalzone wird für vier Jahre vom Präsidenten der Vereinigten Staaten eingesetzt. Die Kanalzonenverwaltung (in Balboa Heights) untersteht dem amerikanischen Armeeminister. Die Legislative übt der Kongreß in Washington aus. Die Verwaltung des Kanals und der Kanalzone beruht auf Vorschriften ("Panama Canal Act"), die seit Juli 1951 in Kraft sind. Die politische Verwaltung der Kanalzone ist von der technischen Leitung und Betriebsführung des Kanals durch die Panamakanalgesellschaft getrennt. Die Kanalzonenverwaltung und die Kanalgesellschaft sind jedoch eng miteinander verbunden, da der Gouverneur ex officio Präsident der Kanalgesellschaft ist.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :

Die Republik Panama nimmt den schmalsten Teil der Landbrücke ein, die Nord- und Mittelamerika mit Südamerika verbindet. Die von den Vereinigten Staaten verwaltete Kanalzone trennt das Land in zwei Teile. Eine vulkanische Gebirgskette mit durchschnittlichen Kammhöhen zwischen 1 300 und 1 900 m durchzieht Westpanama (Serrania de Tabasará). Als Fortsetzung der Cordillera de Talamanca in Costa Rica bildet sie die Grenze zwischen einer pazifisch und einer atlantisch geprägten Region. Als höchster Berg erreicht der Chiriquí 3 374 m Höhe, dessen Vulkantätigkeit fast erloschen ist. Im Landesinneren treten gelegentlich Erdbeben auf. Das Tiefland östlich des Panamakanals gehört zu den am wenigsten erschlossenen und erforschten Teilen Mittelamerikas (Indianerterritorium).

Westlich des Kanals erstrecken sich am Pazifik und am Karibischen Meer flache, feuchtheiße Küstenebenen. Der Panamakanal durchschneidet die mittelamerikanische Landbrücke an ihrer schmalsten Stelle. Die Landschaft zu beiden Seiten des Kanals wird durch bis

300 m hohe regellos verteilte, kegelförmige und meist bewaldete Hügel geprägt. Im Süden führt der Kanal durch eine Hügelkette, die die 80 m hohe Wasserscheide zwischen Atlantik und Pazifik bildet (Gaillard Cut). Im Ostteil des Landes erreichen die Gebirgsketten, die das Tiefland von Darién umschließen (Cordillera de San Blas, Serrania del Darién, Serrania del Sapó), Höhen zwischen 900 und 1 000 m, in der Serrania del Darién 1 340 m. Jenseits der Grenze setzen sich die Gebirge in den Andenketten fort. Die Cordillera de San Blas bildet die kontinentale Wasserscheide. Über 300 kleine Flüsse strömen zum Pazifik, etwa 150 in das Karibische Meer. Der Río Chagres wurde in den künstlichen Gatunsee (426 km²) geleitet, von dem aus der Wasserstand in den Kanalschleusen reguliert wird. Längster Fluß des Landes ist der Río Darién (200 km). Der karibischen Küste sind über 600 meist unbewohnte Inseln vorgeklüftet (insgesamt 830 km²). Vor der Südküste - besonders im Golf von Chiriquí und im Golf von Panama - liegen neben mehr als hundert kleinen mehrere größere Inseln mit insgesamt 1 125 km².

Die Hälfte der Bevölkerung lebt in Städten, von denen Panama-Stadt und Colón die größten sind. Seit Jahrzehnten nimmt der Anteil der Landbevölkerung ab, denn der sichtlich höhere Lebensstandard in der Stadt verleitet viele Landbewohner zur Übersiedlung in die städtischen Zentren, wo sie vielfach ohne Beschäftigung in Elendsvierteln leben. Die Einwohnerzahl der Hauptstadt betrug 1975 schätzungsweise 441 000. Die regionale Bevölkerungsverteilung ist sehr unterschiedlich. Die von der Kanalzone durchschnittene Provinz Panamá ist am dichtesten besiedelt (1975: 65 Einw./km²). Die Bevölkerungsdichte der im Nordwesten liegenden Provinz Bocas del Toro erreicht nur 5,6, die der Ostprovinz Darién 1,4 Einwohner je km². In der Provinz Darién gab es 1960 keine Siedlung, die als "Stadt" im Sinne der methodischen Richtlinien zur Volkszählung ausgewiesen wurde. Einen Sonderstatus besitzt das San Blas-Gebiet, an der östlichen karibischen Küste gelegen. Es gehört als Indus- triereservat und selbständiger Verwaltungs- bezirk zur Provinz Colón. Die Einwohner der Kanalzone waren 1960 zu weniger als einem Viertel Einheimische; rd. 20 % kamen aus der Republik Panama, über 60 % aus den Vereinigten Staaten. Neuere Angaben über die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung dieses Gebietes liegen nicht vor. Da die Nordamerikaner sich meist nur zeitweilig in Panama aufhalten, sind die Geburten- und besonders die Sterberaten in der Kanalzone ungewöhnlich niedrig.

1975 lag die Gesamtbevölkerungszahl um ein Drittel höher als 1965. Relativ hohe Geburtenziffern und das Sinken der allgemeinen Sterblichkeit bei verbesserten sanitären und hygienischen Verhältnissen führten zu einem erheblichen Anstieg der Bevölkerungszahlen. Der Anteil der jüngeren Altersgruppen ist hoch. Es gibt zwar keine Rassentrennung zwischen den ethnischen Gruppen, doch stellen soziale Gegensätze Schranken dar. Weiße und Mestizen nehmen die führenden Stellungen ein, Neger und Indios gelten als untere Bevölkerungsschicht. Die rassische Zusammensetzung der Bevölkerung ist vielschichtiger als in den Nachbarländern Panamas. 1960 betrug der Anteil der Mestizen (Mischlinge Indianer-Weiße) 60 %, der von Negern und Mulatten 20 %, Weißen 10 %, Indianern 8 % und sonstiger Ras-

sen 2 % (vor allem Süd- und Ostasiaten). Der Anteil der Mestizen lag in den südwestlichen Gebieten (Coclé, Veraguas, Herrera und Chiriquí) bei 90 % der Gesamtbevölkerung. In den Provinzen Panamá, Colón, Los Santos und Chiriquí erreichte der Anteil der Weißen 15 %. Die dunkelhäutige Bevölkerung lebt vorwiegend in den Provinzen Bocas del Toro, Darién und Colón. Sie besteht aus zwei Gruppen; die meisten in den Städten Panama und Colón lebenden Neger sprechen Englisch und sind Protestanten; ihre Vorfahren kamen seit Mitte des 19. Jahrhunderts als Eisenbahn- und Kanalbauarbeiter aus Westindien und fanden später auf den Plantagen Arbeit. Daneben gibt es Spanisch sprechende katholische Neger, besonders in den Gebieten an der Südküste. Sie sind Nachkommen ehemaliger Negersklaven. Stärker als im übrigen Mittelamerika haben die - größtenteils ziemlich isoliert lebenden - Indianer Panamas ihr Volkstum bewahren können. Die verschiedenen Stämme leben meist zurückgezogen in eigenen Siedlungen und Reservaten und halten oft an ihren alten Sprachen und Bräuchen fest. 1960 wurden 62 187 Indianer gezählt. Die bedeutendsten Gruppen unter ihnen sind die Guaymí der Höhengebiete von Chiriquí, Bocas del Toro und Veraguas (etwa 35 000) und die in der Comarca de San Blas und im inneren Darién lebenden Cuna (etwa 20 000). 1952 und 1957 wurden für einen Teil der Indianerbe-völkerung geschützte Reservate geschaffen. Offizielle Landessprache ist das Spanische, doch hat auch das Englische große Bedeutung (Amtssprache in der Kanalzone; Amerikaner und englischsprachige Negerbevölkerung; weltwirtschaftliche Verflechtung durch den Kanal). Die abgesondert lebende indianische Bevölkerung spricht noch eigene Sprachen, die meist zur Chibcha-Gruppe gehören. 93 % der Bevölkerung sind römisch-katholisch, 6 % protestantisch. Die von den westindischen Inseln stammenden Neger sind meist Baptisten, Methodisten und Anglikaner; außerdem haben verschiedene nordamerikanische Sekten kleine Gemeinden gebildet. Die Indios halten an ihrer überlieferten Kultur und den alten Volksreligionen fest. Nur einzelne Gruppen sind christianisiert worden.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die unzureichende Versorgung der Bevölkerung mit tierischem Protein, frischem Gemüse, Obst und Trinkwasser begünstigt Mangelkrankungen und das Auftreten von Infektionskrankheiten. Tu-

berkuloose und parasitäre Krankheiten sind besonders häufig. In ländlichen Gebieten haben nur rd. 10 % der Häuser Anschluß an eine Wasserleitung und 90 % aller Häuser sind ohne Kanalisation. Die Beseitigung dieser Probleme gehört zu den vordringlichen Aufgaben der Regierung. Am Ende des 19. Jahrhunderts trugen Gelbfieber- und Malariaepidemien zur Unterbrechung der Arbeiten am Bau des Panamakanals bei. Gemeinsame Bemühungen der Regierungen Panamas und der Vereinigten Staaten (Impfungen und die Verbesserung der sanitären Verhältnisse, hauptsächlich im Bereich der Kanalzone) führten im Laufe der Jahre zu Erfolgen in der Bekämpfung dieser Seuchen.

Einige Krankenanstalten gehören heute zu den bestausgerüsteten in Lateinamerika. Für die medizinische Versorgung der Landgebiete sind lokale Behandlungszentren (Centros de Salud) und der Einsatz von Klinomobilen wichtig. Das medizinische Personal nimmt der Zahl nach zu, konzentriert sich aber noch stark auf die wenigen Städte, so daß die ärztliche Betreuung der ländlichen Gebiete oft noch unzureichend bleibt. Außerdem ist die Bevölkerungszunahme stärker, so daß der Versorgungsgrad wieder zurückgeht. Seit 1945 untersteht das öffentliche Gesundheitswesen dem Ministerium für Arbeit, Sozialfürsorge und Gesundheit. Innerhalb eines Gesundheitsprogramms sollen die sanitären Verhältnisse weiter verbessert werden; u. a. durch Gesundheitserziehung, Bau neuer Krankenhäuser und Kliniken und verstärkte Schutzimpfungen (besonders in den östlichen Urwaldprovinzen, in denen Malaria und Gelbfieber bisher nur ungenügend bekämpft werden). Zwischen 1973 und 1976 sollten für die Verbesserung des Gesundheitswesens rund 71 Mill. US-\$ bereitgestellt werden.

B i l d u n g s w e s e n : Während es früher fast nur Schulen gab, die von der katholischen Kirche unterhalten wurden, besteht heute ein System staatlicher Bildungsstätten vom Kindergarten bis zur Universität. Das allgemeine Bildungsniveau konnte in den vergangenen Jahren verbessert werden. Die Analphabetenquote (1970: 15 Jahre und älter) liegt im Landesdurchschnitt bei 22 %, in den Städten bei etwa 6 %, unter den Waldindianern liegt der Anteil wesentlich höher (über 80 %). Diese Zahlenangaben sind vorsichtig zu beurteilen, da schon Personen mit geringen Schreib- und Lesekenntnissen nicht mehr als Analphabeten gelten.

Für alle Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren besteht allgemeine Schulpflicht. Der Unterricht ist unentgeltlich. Nach dem Besuch der sechsjährigen Grundschule ist der Übergang auf eine weiterführende (höhere) Schule möglich. Die weiterführenden Schulen sind in zwei Abschnitte von je drei Unterrichtsjahren gegliedert. Der erfolgreiche Abschluß des ersten Abschnitts berechtigt zum Besuch von Wirtschafts-, Berufsschul- und Wissenschaftskursen des zweiten Abschnitts sowie zur Zulassung an einer Lehrerbildungsanstalt. Nach dem Abschluß der höheren Schule ist der Übergang zur Universität möglich.

Die 1935 gegründete autonome Staatsuniversität (Universidad de Panamá) befindet sich seit 1950 in einer neuen Universitätsstadt außerhalb der Stadt Panama. 1965 wurde die katholische Universität Santa María la Antigua gegründet. Der Hochschulbesuch ist gebührenfrei, von einer geringen Immatrikulationsgebühr abgesehen. Studierende mit guten Examen erhalten Stipendien für weiterführende Studien an ausländischen Hochschulen (meist in den Vereinigten Staaten).

In Fortbildungsschulen werden bis zu einem Jahr dauernde Kurse (Kunsterziehung, Erwachsenenbildung und Berufsfortbildung) abgehalten. An einer Fachschule in der Stadt Panama werden Sozialarbeiter ausgebildet. Die vorhandenen Bildungseinrichtungen reichen im ganzen gesehen aber noch nicht aus, vor allem die Berufsausbildung wird den Wirtschaftserfordernissen des Landes nicht gerecht.

In der Kanalzone entsprechen die Bildungseinrichtungen weitgehend dem nordamerikanischen System (Unterricht vom Kindergarten über Grund- und Oberschulen bis zum College). Es gibt getrennte öffentliche Schulen für Staatsangehörige der Vereinigten Staaten und für die einheimische Bevölkerung. Unterrichtssprachen sind dementsprechend Englisch bzw. Spanisch, doch wird der Spanischunterricht an den amerikanischen Schulen gefördert und umgekehrt an den Schulen für Einheimische besonderer Wert auf den Englischunterricht gelegt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : 1970 waren rd. 34 % der panamaischen Bevölkerung Erwerbspersonen. In der Kanalzone lag der Anteil bei rd. 43 %. Das Land besitzt noch beträchtliche Reserven an Arbeitskräften. Die

Zahl der Beschäftigten ist im Bereich "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei" am höchsten. Die Bereiche "Bauwirtschaft", "Handel, Banken und Versicherungen" und "Sonstige Dienstleistungen" haben z.T. stark zugenommen. Von den Indianern gilt die Mehrzahl als nicht erwerbstätig.

Trotz der dünnen Besiedlung des Landes bildet die Arbeitslosigkeit (1972 rd. 7 %) ein Problem. In den Provinzen Panama und Colón ist die Zahl der Erwerbslosen besonders hoch. Die Zuwanderung vom Lande, wo unter der Erwerbsbevölkerung verbreitet Unterbeschäftigung herrscht, führt in den Städten zu einem verstärkten Anwachsen der Arbeitslosenzahl, da das Angebot an gewerblichen Arbeitsplätzen mit der Zunahme der Bevölkerung nicht Schritt hält. Weil die Einkommen in der Kanalzone höher liegen als in der Republik Panama, weigern sich viele Arbeiter - auch bei fehlender Beschäftigung - außerhalb der Kanalzone eine schlechter bezahlte Tätigkeit anzunehmen. 1973 wurden 18 500 Erwerbspersonen in der Kanalzone gezählt.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Im größten Teil des Landes ist die Landwirtschaft der vorherrschende Wirtschaftszweig. Seit 1960 verzeichnete die landwirtschaftliche Produktion eine Wachstumsrate von jährlich 6 %, in den letzten Jahren lag der Produktionswert teilweise niedriger (ungünstige Witterungsverhältnisse). Infolge der außergewöhnlichen Trockenheit ist 1972 etwa ein Drittel der Reisernte ausgefallen. Von 1973 bis 1976 sind jedoch wieder von Jahr zu Jahr steigende Ernteergebnisse zu verzeichnen. Wertmäßig werden etwa drei Viertel der Erzeugung im Lande verbraucht und ein Viertel ausgeführt. Die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse trägt mit über 60 % zu den Deviseneinnahmen des Landes bei. Wichtigste Ausfuhr Güter sind Bananen, Rohrzucker, Kaffee und Kakao. Für den Inlandsverbrauch sind hauptsächlich Reis (wichtigstes Nahrungsmittel), Mais, Bohnen und Tabak wichtig.

Rund 1 Mill. ha (15 % der Landfläche) werden als Weideland genutzt, 550 000 ha dienen dem Anbau. Es wird jedoch angenommen, daß sich mindestens 60 % des gesamten Landes für eine landwirtschaftliche Nutzung eignen. Die Provinzen Herrera, Los Santos und Chiriquí sind die Hauptgrangebiete; durchschnittlich die

Hälfte ihrer Fläche wird landwirtschaftlich genutzt. 46 % aller Agrarbetriebe verfügten 1971 über weniger als 5 ha, 2,1 % der Güter besaßen zwischen 100 und 200 ha. Großbetriebe von 500 ha aufwärts, weniger als 0,5 % aller landwirtschaftlichen Betriebe, bewirtschafteten rd. 25 % der landwirtschaftlichen Fläche. Unter ihnen befinden sich auch die großen Bananenpflanzungen einer Tochtergesellschaft der amerikanischen "United Fruit Company". Die Besitzrechtlichen Verhältnisse der Kleinbauern sind noch weitgehend ungeklärt, 80 bis 90 % des Landes sind Staatsland, der größte Teil des Privatlandes gehört Großgrundbesitzern. Die meisten Bauern sind nicht gesetzlich Eigentümer des von ihnen bewirtschafteten Landes; mehr als 60 % von ihnen haben sich ihr Land ohne Pacht und Eigentumsanspruch angeeignet. Die Kleinbauern betreiben überwiegend Selbstversorgungswirtschaft mit veralteten Methoden (einfache Arbeitsgeräte, weder tierische noch maschinelle Zugkraft).

Im Rahmen der geplanten Agrarreform wird die Steigerung der Erzeugung von Grundnahrungsmitteln angestrebt, um die Abhängigkeit von Lebensmitteleinfuhren zu mindern. Es werden Landtitel für das zur Neuverteilung kommende Land an Kleinbauern ausgegeben, die das Eigentum an dem zugeteilten Grund und Boden erwerben. Damit soll auch erreicht werden, daß die Bauern selbsthaft werden und nicht - wie bisher - das bebaute Land nach einigen Ernten verlassen und sich an anderer Stelle ansiedeln. Es war vorgesehen, bis 1974 rd. 60 000 Kleinbauern anzusiedeln. Zwischen 1969 und Mitte 1972 sind rd. 5 200 Familien auf 75 000 ha Land selbsthaft gemacht worden. Auf neu erschlossenem Bewässerungsland soll neben Viehzucht besonders der Anbau von Gemüse, Maniok, Bananen und Zuckerrohr betrieben werden, aber auch Verbesserungen im Kaffeeanbau, die Einführung des Zitrusfrüchte- und Ananasanbaues werden angestrebt. Hauptprobleme bei der wirkungsvolleren Gestaltung der Landwirtschaft sind der Mangel an landwirtschaftlichen Fachkräften und die wenig ausgebaute Infrastruktur.

Die Viehwirtschaft gewinnt an Bedeutung. Der Rinderbestand hat sich in den Jahren 1960 bis 1971 stark vergrößert (+ 62 %) und ist bis 1975 auf über 1,4 Mill. angewachsen. Regierungshilfen, wie Kreditvergabe an die Viehhalter, Einrichtung von Quarantänestationen und Zuchtzentren, Anleitung in der Milch-

erzeugung und -verarbeitung, fördern die Viehwirtschaft. Es mangelt aber noch weitgehend an der nötigen Aufklärung über Maßnahmen zur Seuchenverhütung. Weite Gebiete sind immer wieder von Seuchen bedroht, und da keine Meldepflicht besteht, bleibt die spätere Bekämpfung meist ohne Erfolg.

Große Wälder, darunter tropische Regenwälder entlang der Atlantikküste und im südlichen Teil der Provinz Darién, bedecken über die Hälfte des Landes. Eine forstwirtschaftliche Nutzung der Holzbestände ist jedoch, vor allem infolge der fehlenden Verkehrserschließung der Waldgebiete, bisher kaum möglich. Von mehreren hundert festgestellten Nutzholzarten werden weniger als 20 %, meist wertvolle Hart-hölzer (Mahagoni und einige Zedernarten), verwertet.

Der Fischreichtum in den Küstengewässern ist beträchtlich. Neben anderen Arten werden vor allem Makrelen, Meerbarben, Thunfische, Anchovis und Pompano gefangen. Wichtig ist auch der Krabbenfang, die Perlen- und Korallenfischerei tritt dagegen zurück. Der Fischfang gewinnt in den letzten Jahren, vor allem vor der pazifischen Küste, wieder wachsende Bedeutung. 1967 wurden die panamaischen Hoheitsgewässer auf 200 Seemeilen erweitert, um die Fanggründe zu sichern. Die gefangenen Garnelen werden größtenteils ausgeführt, die Langusten hauptsächlich im Inland verwendet. Im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes ist ein umfangreiches Programm zur Erweiterung der Fischereiflotte und zum Ausbau der Hafen- und Fischverarbeitungsanlagen vorgesehen.

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrialisierung des Landes macht bisher nur langsame Fortschritte. Ungenügende Verkehrsverhältnisse, die beschränkten Absatzmöglichkeiten im Inland und Mängel in der Energieversorgung behindern die Entwicklung. Von den bisher bestehenden Betrieben erzeugen die meisten nur Verbrauchsgüter für den lokalen Markt. Gegenwärtig werden weitere Zucker-raffinerien errichtet. Geplant ist der Ausbau der Zementindustrie und der Bau einer weiteren Erdölraffinerie.

Grundlage der Elektrizitätserzeugung sind Wärmekraftwerke; auf sie entfallen rd. 95 % der installierten Leistung. Das Wasserkraft-

potential wird auf 590 000 kW geschätzt. In der Provinz Chiriquí besteht ein Verbundnetz, das überwiegend durch Wasserkraftanlagen gespeist wird. Das staatliche "Instituto de Recursos Hidraulicos y Electrificación" (IRHE) baut in den Provinzen Herrera, Los Santos, Coclé und Veraguas ein Verteilernetz auf, das von dem neuen Kraftwerk La Yeguada (vorerst 6 MW, später 18 MW) versorgt werden soll. Die übrigen Landesteile sind auf örtliche Dieselaggregate angewiesen. Mit der Fertigstellung des Wasserkraftwerkes am Río Bayano (150 MW) wird die Wasserkraftkapazität fast verdreifacht werden. Das Werk soll nach weiterem Ausbau eine Gesamtkapazität von 300 MW haben. Es ist vorgesehen, einen Teil des hier erzeugten Stroms in die Kanalzone zu liefern.

An Bodenschätzen sind u. a. Bauxit, Antimon, Kalkstein, Eisen, Molybdän, Nickel, Kupfer, Zinn, Kaolin, Wolfram und Zink bekannt, doch werden diese Vorkommen bisher nicht ausbeutet. Vielfach stehen noch genauere Untersuchungen der Lagerstätten aus. Salz wird durch Verdunstung von Seewasser gewonnen. Bei geringem Metallgehalt der Erze stehen die Verkehrsbedingungen in unerschlossenen Gebieten einer wirtschaftlichen Nutzung entgegen. 1968 wurde in der Provinz Colón an den Abhängen der Zentralkordillere ein großes Kupfervorkommen (Kupfergehalt von 8 %) entdeckt. Für den Abbau der Bauxitvorkommen ist eine mexikanische Beteiligung geplant; bei ausreichender Energieversorgung soll später eine Aluminiumhütte errichtet werden. Bedeutende Mineralvorkommen (Kupfer, Molybdän, Gold und Zink) wurden nahe der kolumbianischen Grenze entdeckt. Von besonderer Bedeutung ist das Kupfervorkommen von Cerro Colorado (Provinz Chiriquí), das baldmöglichst genutzt werden soll. Erdöl ist in wirtschaftlich nutzbaren Mengen bisher nicht gefunden worden; neue Bohrungen sollen jetzt vor der Küste von San Blas erfolgen. Ein Bergbaugesetz ist in Vorbereitung, es soll eine 50 %ige Staatsbeteiligung an allen Bergbauunternehmungen vorsehen.

Neben größeren Industrieunternehmen (u. a. Mineralölraffinerie bei Colón) sind überwiegend kleinere, meist handwerkliche Betriebe vorhanden. Heimische Agrarerzeugnisse bilden die Grundlage der Produktion (u. a. alkoholische Getränke, Fischmehl, Lederwaren, Hüte). Es bestehen etwa 2 000 Handwerks- und Kleinindustriebetriebe mit bis zu fünf Beschäftigten,

vor allem im Innern des Landes und weitab von den wenigen Städten. Der Zahl nach 80 % aller Betriebe, erzeugen sie nur knapp 10 % des gesamten inländischen Produktionswertes. Die Kapazität der Erdölraffinerie wurde von 55 000 Faß auf 70 000 Faß (etwa 8 700 bis 11 100 m³) vergrößert. Das Rohöl wird aus Venezuela eingeführt und in Form von Derivaten zu über 80 % wieder exportiert. Raffinerieerzeugnisse nehmen im Gesamtexport Panamas wertmäßig bereits den zweiten Platz (1974: 43 %) ein. Die Zementproduktion wird auf dem Inlandsmarkt abgesetzt. Die Lebensmittelindustrie ist gut vertreten: Herstellung von Büchsenmilch, Pulverkaffee, Obst- und Obstsaftkonserven, außerdem werden Bier sowie sonstige alkoholische Getränke erzeugt.

Die Bauwirtschaft profitierte bis 1973 von der Hochkonjunktur und modernisiert sich allmählich. Mit staatlicher Hilfe wird die Beseitigung der Slums in den größeren Städten angestrebt. Wohnungsbedarf und Bautätigkeit sind in den Provinzen Panama und Colón am größten.

V e r k e h r : Aufgrund der geographischen Lage und der Landesnatur war der zentralamerikanische Isthmus an seiner schmalsten Stelle seit der spanischen Zeit wichtig für den Verkehr zwischen dem Atlantischen und dem Pazifischen Ozean. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts kam die Eisenbahn als Verkehrsträger hinzu. Nach Fertigstellung des Panamakanals übernahm die Seeschifffahrt den wesentlichen Teil des interozeanischen Verkehrs.

Die Eisenbahnen haben heute eine relativ geringe Bedeutung. Mehrere Einzelstrecken, die kein zusammenhängendes Verkehrsnetz bilden, bestehen im landwirtschaftlichen Westen des Landes. In den Plantagengebieten von Chiriquí und Bocas del Toro unterhält die "Chiriquí Land Company" eigene Plantagenbahnen für den Abtransport der Anbauerzeugnisse (hauptsächlich Bananen). Nur die Linie Puerto Armuelles - David - Boquete ist in Staatsbesitz (Ferrocarril Nacional de Chiriquí). Die transisthmische Eisenbahn zwischen Christóbal und Panama-Stadt besteht seit 1854. Sie liegt in der Kanalzone und wird heute von der Panamakanalgesellschaft unterhalten. Es ist die einzige Eisenbahnverbindung zwischen der karibischen und der pazifischen Küste des Landes. Vor einigen Jahren wurde die Eisenbahn-

linie aus der verkehrsreichen Innenstadt von Panama zurückverlegt und endet jetzt in Balboa.

Die Hauptachsen des Straßennetzes bilden die panamerikanische Fernstraße (Carretera Interamericana), die von der costaricanischen Grenze durchgehend bis zur Stadt Chepo fertiggestellt ist, sowie die innerhalb der Kanalzone verlaufende Schnellstraße Panama - Colón. Von der Carretera Interamericana, deren Länge auf panamaischem Gebiet ca. 550 km beträgt (nach Fertigstellung der Reststrecke bis zur kolumbianischen Grenze 850 km), führen Abzweigungen u. a. nach Boquete sowie nach Chitré und weiter nach Pedasí. Das Straßennetz innerhalb der Kanalzone ist gut ausgebaut und hat eine Gesamtlänge von etwa 200 km (ohne Militärstraßen). Der Ost- und der Westteil Panamas ist erst seit 1962 durch die Hochbrücke von La Boca über den Kanal bei Balboa auf dem Landwege miteinander verbunden. Die meist nur geschotterten, weiter im Hinterland unbefestigten Zubringerstraßen ergänzen die wenigen Hauptstrecken. Seit 1961 besteht ein Straßenbauprogramm der Regierung. Es soll die Verbindungen von den landwirtschaftlichen Anbaugebieten zu den Verbraucherzentren verbessern und das noch weitgehend unerschlossene östliche Gebiet besser mit dem Rest des Landes verbinden. Ein wichtiges Straßenbauprojekt ist der Ausbau der mehrspurigen Fernstraße von Panama-Stadt nach Colón.

Binnenschifffahrt ist nur auf dem Unterlauf des Río Bayano (etwa 25 km) sowie auf dem Río Tuira (etwa 120 km) und auf dem Río Chucunaque (etwa 50 km) in der Provinz Darién möglich. In dieser Ostprovinz hat die Binnenschifffahrt eine gewisse Bedeutung, da Darién verkehrsmäßig noch kaum über ausgebauten Straßen verfügt. Wegen der geringen Wassertiefe können die Flüsse nur mit Schiffen geringen Tiefgangs befahren werden; Holz wird mit Flößen befördert. Für die Versorgung der karibischen Küste und der Provinz Darién ist die Küstenschifffahrt wichtig. Regelmäßige Verbindungen bestehen von Colón nach Bocas del Toro und Almirante sowie nach Portobelo, von Panama zu einigen Golfinseln und Orten an der Westküste von Darién. Wichtige Häfen im Küsten- und Inselverkehr sind Panama-Stadt, Colón, Puerto Aguadulce, Pedregal, Portobelo und Mandinga.

Die Seeschifffahrt ist sehr wichtig, hat aber für den internationalen Durchgangsverkehr größere Bedeutung als für die Republik Panama selbst. Die Handelsflotte unter panamaischer Flagge gehört zu den größten der Erde. Viele ihrer Schiffe laufen niemals die Häfen des Landes an, sie sind im Besitz ausländischer Reeder und in Panama nur registriert, da sie hier einer niedrigeren Steuerbelastung sowie weniger strengen Betriebsvorschriften und Sozialgesetzen unterliegen ("Billige Flagge"). Die Hafenanlagen in Almirante sowie Bocas del Toro an der Karibischen See und in Puerto Armuelles am Pazifischen Ozean sind Privathäfen ausländischer Plantagengesellschaften und dienen ausschließlich dem Export. Die Ein- und Ausfuhr des Landes wird meist über die in der Kanalzone gelegenen Häfen Christóbal und Balboa (bei Panama-Stadt) abgewickelt. Beide Häfen werden jährlich von etwa 1 000 Schiffen angelaufen, die nicht den Kanal benutzen. Christóbal wird regelmäßig von Überseefrachtern bedient und ist Zielhafen der offiziellen Schiffsverbindung zwischen den Vereinigten Staaten und der Kanalzone. In Puerto Pilón, 12 km östlich von Colón, besteht ein Erdölhafen, durch den die einzige Raffinerie des Landes versorgt wird.

Neben dem Sueskanal ist der Panamakanal die wichtigste künstliche Wasserstraße der Erde. Der Bau wurde 1879 unter F.M.de Lesseps durch eine französische Gesellschaft begonnen, aber erst durch die Vereinigten Staaten in den Jahren 1906 bis 1914 abgeschlossen. Der Kanal ist 81,6 km lang; seine Sohlenbreite beträgt 91 bis 305 m, die Mindesttiefe 12,4 m. Durch drei Schleusen werden 26 m Niveauunterschied überwunden. Etwa 40 km des Kanalweges führen durch den 426 km² großen Gatunsee, dessen gleichmäßig hoher Wasserspiegel durch einen 3 km langen Damm und durch den gleichfalls künstlich aufgestauten Maddensee gewährleistet wird. Der Panamakanal erspart der Schifffahrt zwischen Atlantik und Pazifik den weiten Umweg um Kap Hoorn. Er verkürzt den Seeweg von New York nach Valparaíso um 8 500 km, nach Tokio um 13 000 km, nach San Francisco um 15 000 km. Der Verkehr durch den Kanal liegt heute nahe der obersten Leistungsgrenze der technisch z. T. veralteten Anlagen. Die größten Seeschiffe können ihn wegen zu geringer Schleusenabmessungen nicht mehr passieren. Pläne für Ausbauten bzw. die Neuanlage eines zweiten transisthmischen Kanals sind in Vorbereitung.

Der Luftverkehr hat sich schnell entwickelt. Für abgelegene Siedlungsgebiete stellt er die wichtigste Verbindung zur Hauptstadt dar. Im In- und Auslandsdienst sind nationale Gesellschaften tätig, u. a. die "COPA" (Compañía Panameña de Aviación S. A.) und die "APA" (Aerovías Panama Airways). International bedeutend ist der Flughafen Tocumen, etwa 26 km von der Hauptstadt entfernt. Tocumen wird von vielen ausländischen Fluggesellschaften, darunter der Lufthansa, angefliegen. Für den Inlandsverkehr stehen außer Tocumen weitere Flugplätze u. a. in Panama-Stadt, David, Puerto Armuelles, Bocas del Toro und Guabito zur Verfügung.

Reiseverkehr: Die Entwicklung des Reiseverkehrs wird durch die besondere Verkehrssituation begünstigt. Bei Chepo, 50 km östlich der Stadt Panama, endet bisher die von Alaska kommende Carretera Interamericana; der internationale Flughafen Tocumen ist ein Knotenpunkt im Verkehr zwischen Nord- und Südamerika. Die umlaufende Dollar-Währung, verbreitete englische Sprachkenntnisse und die große Zahl der in der Kanalzone lebenden Amerikaner begünstigen zudem den Aufenthalt von Besuchern aus den Vereinigten Staaten. Beliebte Ziele der Auslandsgäste sind der Panamakanal und die Landeshauptstadt. Besondere Attraktionen bieten Pferderennen, der Badebetrieb am Meer und Flugreisen zu indianischen Urwaldstämmen.

Ein Gesetz zur Intensivierung des Fremdenverkehrs, sieht Erleichterungen und finanzielle Unterstützung bei der Errichtung von Hotels und Restaurants vor und außerdem Maßnahmen zum Ausbau der Infrastruktur (Modernisierung der Flughäfen, Unterhaltung der Fernstraßen). Die jährlichen Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr erreichten 1973 die 100-Mill.-US-\$-Grenze und konnten 1974 um rd. 20 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Sie sind damit neben den Einkünften aus der Kanalzone entscheidend für den Ausgleich der traditionell defizitären Handelsbilanz von Panama.

Geld und Kredit: Die Währung des Landes, der Balboa, ist seit 1934 durch Gesetz dem US-\$ in der Relation 1 : 1 angeglichen und voll konvertierbar. Die Geldzeichen der Vereinigten Staaten sind in Panama

gesetzliches Zahlungsmittel. Der Balboa ist nur als Münzgeld in Umlauf. Die Münzen entsprechen nach Ausführung und Metallgehalt den gleichwertigen amerikanischen Münzen. Alle umlaufenden Banknoten lauten auf US-\$. Devisenkontrollen bestehen nicht. Devisentransaktionen der Geschäftsbanken basieren auf den New Yorker Notierungen. Der tatsächliche Geldumlauf ist nicht bekannt.

Mit Wirkung vom 16. November 1973 hat Panama mit dem IMF eine neue Parität vereinbart (1 SZR = 1,20635 B/.), was einer Abwertung von 10 % entspricht. Die Nationalbank (Banco Nacional de Panamá) des Landes ist die Notenbank. Ihr obliegen keine Zentralbankfunktionen. Neben den einheimischen Banken sind eine Reihe ausländischer Geldinstitute tätig, darunter die "Chase Manhattan Bank" und die "First National City Bank of New York". Mit Unterstützung durch den Internationalen Währungsfonds (IMF) wurde eine Reform der Bankgesetzgebung erarbeitet; im Juli 1970 trat ein neues Bankengesetz in Kraft, das die Weiterentwicklung Panamas zu einem internationalen Banken- und Finanzzentrum erleichtern sollte. Zur Koordinierung und Überwachung des Banken- und Währungssystems sowie des Kreditwesens wurde gleichzeitig eine Bankenkommission (Comisión Bancaria Nacional) eingesetzt.

Öffentliche Finanzen: Die Staatsfinanzen sind seit Jahren defizitär, das Defizit nimmt rasch zu, teilweise aufgrund steigender Verpflichtungen für den Schuldendienst, ferner infolge des unzulänglichen Systems der Steuererhebung. Eine verbesserte Steuererfassung soll mit Hilfe eines neuen Rechts- und Steuerkatasters erreicht werden. 1965 wurde eine Reform der Einkommensteuer durchgeführt, die vor allem eine steuerliche Entlastung niedrigerer Einkommen und eine stärkere Belastung der höheren Einkommen brachte. Die erhebliche Zunahme des Kapitalbudgets 1976 war insbesondere durch die z. T. begonnenen Investitionsprojekte im Rahmen des Entwicklungsplanes 1976/80 bedingt.

Preise und Löhne: Das Land war in den vergangenen Jahren von inflationären Entwicklungen, wie sie in anderen Teilen Lateinamerikas festzustellen waren, weitgehend verschont geblieben. Dabei wirkte sich die

enge Bindung des Balboa an den US-Dollar vorteilhaft aus. Die Lebenshaltungskosten haben sich aber besonders 1974 stark erhöht. Auf die Preisgestaltung wirken sich die hohen Löhne, die in der Kanalzone gezahlt werden, sowie der Fremdenverkehr in den größeren Städten an der Kanalzone aus.

Panama übertrifft im Pro-Kopf-Einkommen die mittelamerikanischen Nachbarländer und die meisten Staaten Südamerikas. Hierbei ist aber das beträchtliche Gefälle zwischen den Einkommen in größeren Städten und denen in meist noch unentwickelten Landgebieten zu beachten.

Im Arbeitsgesetz von 1947 (Código de Trabajo) und in der Verfassung ist ein Mindestlohn festgelegt. Die Mindeststundenlöhne wurden von der "Comisión Nacional de Salario Mínimo" mehrmals erhöht. In den verschiedenen Wirtschaftszweigen sind gesetzliche Mindesteinkommen je nach der Tätigkeit festgelegt. In Panama und Colón betragen die Stundenlöhne 40 bis 62 cts, außerhalb dieser Städte zwischen 25 und 50 cts. In der Landwirtschaft ist seit 1965 ein Mindestlohn von 2 B/. je Arbeitstag vorgeschrieben. Der Durchschnittslohn für Industriearbeiter betrug 1971 65 cts je Stunde.

P a n a m a k a n a l

Die Kapazität und die technische Ausrüstung des Kanals werden etwa ab 1980 nicht mehr den Anforderung genügen. Deshalb hat die Kanalgesellschaft bereits 1962 ein Programm zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit und zur Modernisierung des gesamten Kanals eingeleitet, dessen Ausführung zehn Jahre dauern sollte. An Investitionen waren etwa 50 Mill. US-\$ vorgesehen. Die notwendigen Maßnahmen umfassen:

- Vertiefung des Kanals von 12,8 m auf 14,3 m;

- Ersatz der alten Schleusenbecken durch neue größere Anlagen;

- Einbau einer elektronischen Steuerungsanlage zur Beschleunigung der Durchfahrt und zur besseren Ausnutzung der Schleusen;

- Modernisierung der Schleusenreparatureinrichtungen.

Pläne für den Bau eines zweiten Kanals, der auch die Durchfahrt größerer Einheiten ermöglichen soll, werden seit längerem erwogen. 1967 fanden Verhandlungen über den Bau des neuen Panamakanals mittels Atomsprengungen statt. Untersuchungen ergaben, daß von vier möglichen Trassen zwei für den Einsatz von Kern-

sprengsätzen in Frage kämen: eine 71 km lange Strecke in Ostpanama (von der San Miguel-Bucht am Pazifik zur Kaledonia-Bucht auf der karibischen Seite) sowie eine 160 km lange Strecke im Nordwestzipfel von Kolumbien (zwischen der Humboldt-Bucht und dem Golf von Darién). Die weitere Behandlung dieser Vorhaben wird davon abhängen, wann ein neuer Vertrag zwi-

schen der Republik Panama und den Vereinigten Staaten zustandekommt, der die Souveränität über die Kanalzone an Panama übertragen und eine gemeinsame Verwaltung an die Stelle der US-amerikanischen "Canal Company" treten lassen soll. Diese Vertragswerke sind weitgehend fertiggestellt, wurden bisher aber noch nicht ratifiziert.

Klima^{*)} (Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Colón 9° 22'N 79° 53'W 8 m	Panama-Stadt 8° 51'N 79° 33'W 36 m	David 8° 22'N 82° 30'W 10 m	Balboa Heights 30 m	Alhajuela 44 m
Monat					

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

April	27,0 ^V	27,7	.	27,7	27,3
November	26,2	25,7	.	25,7	26,0 ^I

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Mai	30,0	32,0	.	.	.
November	28,9	29,4	.	.	.

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,25 mm)¹⁾

März	38/12	19/2	20/1 ^{II}	19	.
November	566/25	262/21 ^X	373/21 ^X	262	.
Jahr	3 308/246	1 763/164	2 365/150	1 763	.

Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens/mittags

März	80/71	81/63	.	.	.
November	89/77	91/63	.	.	.

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

1) Mittlere Niederschlagsmengen bzw. mittlere Anzahl der Tage.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1973	1974	1975
Gebiet und Bevölkerung						
R e p u b l i k P a n a m a						
Gesamtfläche	km ²			75 650		
Gesamtbevölkerung ¹⁾	JM 1 000	1 234	1 428 ^{a)}	1 570	1 618	1 678
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	16,3	18,9	20,8	21,4	22,2
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,0	3,0	3,0	3,1	3,7

1) Tiefer gegliederten Tabellen liegen z. T. abweichende Angaben zugrunde.

a) Volkszählungsergebnis vom 10. Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	Fläche	1960 ¹⁾	1970 ²⁾	1975 ³⁾	
			Bevölkerung			Einw. ² je km ²
		km ²	1 000			
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen						
Bocas del Toro	Bocas del Toro	8 917	33	44	50	5,6
Coclé	Penonomé	5 035	93	118	133	26
Colón	Colón-Stadt	7 465	105	134	152	20
Chiriquí	David	8 758	188	236	265	30
Darién	La Palma	16 803	20	23	24	1,4
Herrera	Chitré	2 427	62	73	79	33
Los Santos	Las Tablas	3 867	71	72	75	19,4
Panamá	Panamá-Stadt	11 292	372	577	737	65
Veraguas	Santiago	11 086	132	152	163	14,7
Einheit		1965	1972	1973	1974	1975
Geborene	je 1 000 Einw.	39,1	36,0	32,7	32,6	31,7 ^{a)}
Gestorbene	je 1 000 Einw.	7,1	6,0	5,8	5,6	5,2
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	43,5	33,7	33,8	32,6	.
		1966 ³⁾		1970 ²⁾		1975 ³⁾
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt männlich
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 4)		% der Gesamtbevölkerung				
unter 15		43,5	22,1	43,4	22,0	42,9 21,8
15 - 45		41,6	21,2	41,2	20,7	41,8 21,5
45 - 65		11,3	6,0	11,6	6,2	11,6 6,0
65 und älter		3,6	1,8	3,7	1,8	3,8 1,8
Einheit		1965	1970 ²⁾	1973	1974	1975
Bevölkerung nach Stadt und Land JM						
in Städten ⁵⁾	1 000	554	679	770	801	839
	%	44,5	47,5	49,0	49,5	50,0
in Landgemeinden	1 000	692	749	800	817	839
	%	55,5	52,5	51,0	50,5	50,0
Bevölkerung in ausgewählten Städten JM			1960 ⁶⁾	1965	1970 ²⁾	1974 1975
Panamá-Stadt (Ciudad de Panamá)	1 000	273	330	349	393	441
Colón	1 000	60	63	68	.	.
David	1 000	23	.	36	.	.
La Chorrera	1 000	14	.	26	.	.
Santiago	1 000	9	.	22	.	.
Chitré	1 000	9	.	13	.	.
Puerto Armuelles	1 000	11	.	12	.	.
Kanalzone			1965	1970	1973	1974 1975
Gesamtfläche	km ²	1 432 ^{b)}				
Landfläche	km ²	940				
Gesamtbevölkerung ⁷⁾ JM	1 000	54	44 ^{c)}	46	45	44 ^{d)}
Bevölkerungsdichte						
(Gesamtfläche)	Einw. je km ²	38	31	32	31	31
(Landfläche)	Einw. je km ²	57	47	49	48	47

1) Volkszählungsergebnis vom 11. Dezember; einschl. 62 187 Waldindianer. - 2) Volkszählungsergebnis vom 10. Mai. - 3) JM. - 4) 1966 ohne Waldindianer. - 5) Orte mit 1 500 und mehr Einwohnern, die über elektrischen Strom, öffentliche Wasserversorgung, Abwässerbeseitigung und Straßen verfügen. - 6) Volkszählungsergebnis vom 11. Dezember. - 7) Einschl. der in der Kanalzone stationierten Streitkräfte.

a) Januar bis September 1976: 32,4. - b) Einschl. der Dreimeilenzone an der Atlantik- bzw. Pazifikküste 1 676 km². - c) Volkszählungsergebnis vom 1. April. - d) Dar. 38 900 Amerikaner.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Geborene	je 1 000 Einw.	12,8	15,0	13,6	13,7	13,2
Gestorbene	je 1 000 Einw.	2,9	2,3	2,2	1,8	1,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	20,3	16,3	14,3	.	.

Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)

	1960 ¹⁾			1970 ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Gesamtbevölkerung					
unter 15	34,1	17,3	16,7	31,8	16,2	15,6
15 - 45	49,2	28,4	20,8	51,1	29,4	21,7
45 - 65	14,6	8,6	6,0	15,4	8,6	6,8
65 und älter	2,1	0,9	1,2	1,7	0,6	1,1

Bevölkerung nach Stadt und Land 2)
in Städten
in Landgemeinden

Einheit	1960 ¹⁾		1970 ¹⁾		
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
Anzahl	13 429	6 814	2 569	1 215	1 354
%	31,9	16,2	5,8	2,7	3,1
Anzahl	28 693	16 464	41 629	23 039	18 590
%	68,1	39,1	94,2	52,1	42,1
	1965	1971	1972	1973	1974

Gesundheitswesen

Republik Panama

Medizinische Einrichtungen
Krankenhäuser
Kliniken
Gesundheitszentren³⁾
Betten in medizinischen Einrichtungen 4)
Ärzte
Einwohner je Arzt
Zahnärzte
Einwohner je Zahnarzt
Apotheker 5)
Tierärzte
Krankenschwestern
Sonstige Hilfspersonen⁵⁾

Anzahl	.	190	198	218	242
Anzahl	21	25	27	28	28
Anzahl	6	10	12	13	13
Anzahl	49	155	159	177	201
Anzahl	4 434	5 230	5 665	5 731	5 880
Anzahl	586	1 006	1 070	1 172	1 313
Anzahl	2 138	1 492	1 446	1 360	1 255
Anzahl	110	156	155	187	210
Anzahl	11 391	9 622	9 981	8 524	7 848
Anzahl	19	.	19	23	24
Anzahl	6	16 ^{a)}	.	.	.
Anzahl	800 ^{b)}	948	1 059	1 063	1 131
Anzahl	1 339 ^{b)}	1 560	1 645	1 776	1 867

Ausgewählte Neuerkrankungen
Typhus abdominalis und Paratyphus
Bakterielle Ruhr
Amöbeninfektion
Tuberkulose (alle Formen)
Tuberkulose der Atmungsorgane
Keuchhusten
Erysipel
Masern
Infektiöse Hepatitis
Malaria
Syphilis (alle Formen)
Gonokokkeninfektion

Anzahl	46	83	107	45	10 ^{c)}
Anzahl	65	36	36	94	.
Anzahl	575	442	350	466	67 ^{c)}
Anzahl	1 834	1 115	898	.	.
Anzahl	1 771	1 019	851	.	14 ^{d)}
Anzahl	1 597	515	697	135	.
Anzahl	457	633	583	.	48 ^{d)}
Anzahl	1 319	3 198	508	242	57 ^{c)}
Anzahl	764	701	232	319	.
Anzahl	913	1 659	1 240	.	.
Anzahl	696	762	1 064	1 445	.
Anzahl	1 558	1 799	2 095	2 297	.

1) Volkszählungsergebnis vom 1. April. - 2) Einschl. der in der Kanalzone stationierten Streitkräfte. - 3) Einschl. "subcentros de salud", mobiler Gesundheitseinrichtungen und Fürsorgestellen für Mutter und Kind. - 4) Krankenhäuser, Kliniken und Gesundheitszentren. Einschl. Betten für Neugeborene. - 5) In Krankenhäusern und krankenhausähnlichen Einrichtungen. - 6) Januar bis November.

a) Nur im Staatsdienst. - b) Einschl. Praktikanten. - c) Januar und Februar. - d) 1. Vj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Tuberkulose (alle Formen)	Anzahl	278	239	245	215	198
Keuchhusten	Anzahl	70	133	145	103	122
Masern	Anzahl	303	308	101	230	55
Bösartige Neubildungen ¹⁾	Anzahl	656	684	735	733	681
Diabetes mellitus	Anzahl	132	146	136	143	150
Anämien	Anzahl	131	171	132	126	142
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	902	846	802	659	733
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	537	570	529	587	597
Pneumonie	Anzahl	710	630	607	559	507
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	273	243	184	265	212
Geburtsverletzungen ²⁾	Anzahl	218	263	225	205	207
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	181	231	192	222	237
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	1 000	44,6	51,6	48,5	50,3	74,0
Poliomyelitis	1 000	39,4	184,7	135,9	128,1	334,3
Pocken	1 000	70,8	59,5	57,0	58,3	48,3
Gelbfieber	1 000	8,2	7,0	7,3	32,1	901,5
Dreifachimpfungen ³⁾	1 000	37,6	51,4	86,4	91,3	254,5
K a n a l z o n e						
		1965	1969	1970	1971	1972
Krankenhäuser						
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	4	4	4	4	4
Fachkrankenhäuser	Anzahl	2	2	2	2	2
Psychiatrie	Anzahl	2	2	2	2	2
Lepra	Anzahl	1	1	1	1	1
Betten in Krankenhäusern						
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	788	888	776	776	684
Fachkrankenhäuser	Anzahl	515	515	466	466	400
Psychiatrie	Anzahl	273	373	310	310	284
Lepra	Anzahl	250	253	235	235	235
	Anzahl	23	120	75	75	49
Ärzte⁴⁾						
Einwohner je Arzt	Anzahl	80	86	139	143	148
Zahnärzte ⁴⁾	Anzahl	688	523	331	322	304
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	9	9	7	7	7
Apotheker ⁴⁾	Anzahl	6 111	5 000	6 571	6 571	6 429
Tierärzte ⁴⁾	Anzahl	9	10	10	11	12
Krankenschwestern ⁴⁾	Anzahl	6	6	7	7	7
Hilfspflegepersonen ⁵⁾	Anzahl	217	233	232	235	223
	Anzahl	312 ^{a)}	289 ^{a)}	318	338	321
Ausgewählte Neuerkrankungen						
		1971	1972	1973	1974	1975
Bakterielle Ruhr	Anzahl	5	3	1	7	3
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	14	7	•	•	•
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	17	12	40	23	23 ^{b)}
Malaria	Anzahl	12	6	•	•	•
Syphilis	Anzahl	8	10	2	5	6
Gonokokkeninfektion	Anzahl	29	24	35	45	37
Ausgewählte Schutzimpfungen						
		1968	1969	1970	1971	1972
Typhus und Paratyphus	Anzahl	15 587	11 270	7 449	10 005	10 587
Tuberkulose (BCG)	Anzahl	740	2 155	1 304	1 086	1 083
Poliomyelitis	Anzahl	8 038	7 947	6 946	11 932	9 353
Pocken	Anzahl	9 452	8 081	8 332	8 279	7 307
Diphtherie	Anzahl	7 849	7 450	7 268	7 863	7 904
Keuchhusten	Anzahl	5 095	5 265	5 106	5 156	4 984
Tetanus	Anzahl	13 321	11 270	10 423	10 071	11 947
Gelbfieber	Anzahl	3 269	2 714	2 448	2 848	3 928

1) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 2) Einschl. Regelwidrigkeit der Geburt und sonstiger durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufener Zustände. - 3) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus. - 4) Im Staatsdienst. - 5) Ab 1972 einschl. Personen mit Hebammenausbildung.

a) Im Staatsdienst. - b) Januar bis April 1976: 5.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Bildungswesen						
R e p u b l i k P a n a m a						
Schulen und andere Lehr- anstalten 1)						
Grundschulen	Anzahl	1 580	1 971	2 127	2 116	2 171
Mittel- und höhere Schulen 2)	Anzahl	190	207	213	227	226
Hochschulen 3)	Anzahl	2	2	2	2	2
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	6 391	10 004	10 689	10 578	10 743
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 805	3 042	3 365	5 426	5 751
Berufsbildende Schulen	Anzahl	767	1 285	1 473		
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	56	133	201		
Hochschulen	Anzahl	302	566	606	670	843
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	Anzahl	203 429	287 565	305 651	319 124	328 460
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	36 608	56 531	65 827	74 441	79 705
Berufsbildende Schulen	Anzahl	18 790	27 310	28 663	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1 391	2 954	4 346	6 391	7 186
Hochschulen	Anzahl	7 091	13 456	16 272	18 757	20 776

Analphabeten nach Alters- gruppen 4)

15 Jahre und älter

im Alter von ... bis
unter ... Jahren

10 - 15

15 - 20

20 - 25

25 - 35

35 - 45

45 - 55

55 - 65

65 und älter

1960			1970		
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
% der Altersgruppe					
26,7	25,8	27,6	21,7	21,0	22,2
18,0	19,2	16,7	15,9	17,1	15,9
16,3	15,8	16,7	11,1	10,4	11,1
20,6	20,1	21,1	14,3	14,0	14,3
24,5	23,4	25,6	18,1	17,3	18,9
25,6	24,3	27,1	24,7	23,8	24,7
32,3	30,7	34,2	26,8	25,8	26,8
44,4	43,4	45,4	33,9	32,8	33,9
49,4	48,1	50,6	48,2	48,7	48,2

Öffentliche Ausgaben für das
Bildungswesen
Laufende Ausgaben
Investitionen
Anteil am Bruttoinlandsprodukt

Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
1 000 B/.	26 436	55 068	58 468	75 599	75 604
1 000 B/.	23 557	50 824	55 509	65 360	70 690
1 000 B/.	2 879	4 244	2 959 ^{a)}	10 239	4 914
%	4,2	5,2	5,1 ^{a)}	6,0	5,3

K a n a l z o n e

Schulen und andere Lehr-
anstalten 5)

Vor- und Grundschulen

Mittel- und höhere Schulen 6)

Hochschulen

Lehrkräfte

Vor- und Grundschulen

Mittel- und höhere Schulen 6)

Hochschulen

Schüler bzw. Studenten

Vor- und Grundschulen

Mittel- und höhere Schulen 6)

Hochschulen

Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
	17	22	25	23	22
Anzahl	.	.			
Anzahl	.	.			
	281	310	759	642	648
Anzahl	216	210			
Anzahl	73	120			
	8 741	7 942	9 435	12 237	11 387
Anzahl	5 564	5 678			
Anzahl	1 314	1 310			

1) Schuljahre: April bis Dezember des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Einschl. berufsbilden-
der Schulen und lehrerbildender Anstalten. - 3) Die staatliche "Universidad de Panamá (gegr.
1935) und die katholische "Universidad Santa María la Antigua" (gegr.1965). - 4) Volkszählungs-
ergebnisse vom 11. Dezember 1960 (ohne Waldindianer) und 10.Mai 1970. - 5) Die Schuljahre enden
im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 6) Einschl. Berufsschulen.

a) Zu Marktpreisen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. US-\$	14,7	16,9	18,4	20,1	19,8
Laufende Ausgaben	Mill. US-\$	9,7	16,0	17,5	18,9	19,0
Investitionen	Mill. US-\$	5,0	0,9	0,9	1,2	0,8
		1968	1969	1970 ¹⁾	1971	1972

Erwerbstätigkeit

R e p u b l i k P a n a m a

Personen im erwerbsfähigen

Alter 2)	1 000	713	737	981	791	817
männlich	1 000	356	365	498	392	411
Erwerbspersonen	1 000	435	450	489	471	482
männlich	1 000	313	320	364	338	350
Erwerbstätige	1 000	404	420	441	436	449
männlich	1 000	299	305	337	322	332
Arbeitslose	1 000	31	30	47	36	33
männlich	1 000	14	15	27	16	18
Nichterwerbspersonen	1 000	278	287	492	320	335
männlich	1 000	43	45	134	54	60
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	JM %	32,2	32,3	34,2	31,9	31,6

	1960 ³⁾	1965	1970 ⁴⁾	1960 ³⁾	1970 ⁴⁾
	Erwerbspersonen			Erwerbsquoten	
	1 000			%	
Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	337	379	489	33,3	34,2
unter 15	11	.	15	2,6	2,4
15 - 20	44	53	66	43,2	45,6
20 - 30	97	112	151	62,3	66,6
30 - 50	131	150	176	63,4	65,1
50 - 60	32	39	50	58,5	59,8
60 und älter	22	25	30	38,1	36,9

Erwerbstätige²⁾

	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige 5)	1 000	155	157	154	146	157
Mithelfende Familien--angehörige	1 000	43	44	43	31	25
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	206	219	236	259	267
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	158	157	158	151	153
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	46	42	43	42	43
Bauwirtschaft	1 000	19	20	24	26	31
Energiewirtschaft und sanitäre Dienste	1 000	3	3	4	5	5
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	52	59	61	59	64
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	15	16	16	18	18
Sonstige Dienstleistungen	1 000	88	101	105	111	114
Unbestimmt 6)	1 000	23	22	22	24	23

1) Volkszählung vom 10. Mai 1970; 10 Jahre und älter; einschl. der eingeborenen Bevölkerung (Waldindianer, aber ohne Kanalzone). - 2) 15 Jahre und älter. Ohne die eingeborene Bevölkerung und Bewohner von Gemeinschaftsunterkünften. - 3) Volkszählung 11. Dezember; ohne 62 187 Waldindianer. - 4) Volkszählung vom 10. Mai. - 5) Einschl. "Arbeiter auf eigene Rechnung". - 6) In der Kanalzone erwerbstätige Bewohner der Republik Panama.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1968 ¹⁾	1969 ¹⁾	1970 ²⁾	1973 ²⁾
Kanalzone						
Erwerbspersonen	Anzahl	20 598	21 390	22 569	19 049	18 500
männlich	Anzahl	16 197	16 834	18 116	14 966	14 525
weiblich	Anzahl	4 401	4 556	4 453	4 083	3 975
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	41,7	42,6	43,9	43,1	42,9
männlich	%	59,3	60,4	60,0	61,7	61,6
weiblich	%	19,9	20,4	21,0	20,5	20,4

Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen 2) (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1960 ²⁾		1970 ²⁾		1960	1970
	Erwerbspersonen				Erwerbsquoten	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	
	Anzahl				%	
	17 566	13 813	19 049	14 966	41,7	43,1
14 - 25	4 408	3 664	6 067	4 790	49,2	59,0
25 - 45	8 445	6 524	8 040	6 341	67,0	65,3
45 - 65	4 507	3 460	4 772	3 698	73,1	70,1
65 und älter	206	165	170	137	23,8	23,0

		Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Vollbeschäftigte ⁴⁾ dar.: Amerikaner	JM	Anzahl	15 924	14 396	14 288	14 433	14 489
		Anzahl	4 193	3 845	3 793	3 805	4 047

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Republik Panama

Bodennutzung

Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	1 525	1 683	1 687	1 687	1 705
Ackerland	1 000 ha	435	431	435	435	440
Dauerkulturen	1 000 ha	120	111	111	111	115
Bewässerte Fläche	1 000 ha	18	20	20	20	23
Wiesen und Weiden	1 000 ha	970	1 141	1 141	1 141	1 150
Waldfläche	1 000 ha	4 100	4 100	4 100	4 100	4 100
Sonstige Fläche	1 000 ha	1 940	1 782	1 778	1 778	1 760

Landwirtschaft

		1961	1971	1961	1971
		Betriebe (Anzahl)		1 000 ha	
Landwirtschaftliche Betriebe ⁵⁾		95 505	90 942	1 806	2 019
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)					
0,5 - 1		4 959	6 665	3	2
1 - 5		38 733	34 642	93	73
5 - 50		45 021	41 145	665	661
50 - 100		4 329	5 497	284	362
100 - 200		1 574	1 887	201	248
200 - 500		665	816	189	229
500 - 1 000		133	188	87	124
1 000 und mehr		91	102	284	320

1) Zählungsergebnis vom 30. Juni. - 2) Zählungsergebnis vom 1. April. - 3) Zählungsergebnis vom 1. Mai. - 4) Panama Canal Company und Verwaltung der Kanalzone. - 5) Zensusergebnisse vom April 1961 und Mai 1971.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Verbrauch von Handelsdünger ¹⁾						
Stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	15,0	15,3	15,5	16,5	14,4
Phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	.	4,0	5,3	6,8	7,0
Kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	.	4,0	5,3	7,4	6,2
Schlepperbestand						
Raupenschlepper	Anzahl	277	350	350	370	.
Radschlepper	Anzahl	2 416	2 650	2 900	3 130	.
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ²⁾	108	108	108	111	115
je Einwohner	1970 = 100	105	103	100	100	101
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	108	108	108	112	115
je Einwohner	1970 = 100	104	102	99	99	100
		1961/65 D	1972	1973	1974	1975
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Reis	1 000 t	122	125	162	178	185 ^{a)}
	dt/ha	10,9	11,9	15,4	15,9	15,9
Mais	1 000 t	78	44	55	59	61
	dt/ha	8,2	6,8	8,1	7,9	8,0
Zuckerrohr	1 000 t	795	1 184	1 354	1 433	1 722
	dt/ha	471	530	547	557	572
Maniok	1 000 t	19	39	39	40	42
Kokosnüsse	1 000 t	34,3	27,2	26,6	26,0	26,0
Tomaten	1 000 t	16	27	30	22	22
Apfelsinen	1 000 t	40	56	58	60	62
Bananen	1 000 t	561	988	964	977	977
Viehbestand						
Pferde	1 000	162	164	164	164	164
Rinder	1 000	860	1 289	1 312	1 333	1 348
Milchkühe	1 000	64	72	73	71	72
Schweine	1 000	201	159	188	175	181
Hühner	1 000	2 410	3 699	3 706	3 802	3 880
Enten	1 000	108	115	117	119	121
Truthühner	1 000	34	36	36	36	36
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen 3)						
Rinder	1 000	126	202	195	207	214
Schweine	1 000	67	65	82	86	90
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	25	41	39	41	42
Schweinefleisch	1 000 t	4	3	5	5	5
Hühnerfleisch	1 000 t	4	8	8	9	9
Kuhmilch	1 000 t	56	72	66	64	66
Hühnereier	1 000 t	6	11	13	11	11
Rinderhäute, frisch	1 000 t	3,1	5,0	4,9	5,2	5,3
		1970	1971	1972	1973	1974
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	1 439	1 491	1 570	1 529	1 529
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	139	141	170	129	129
Brennholz	1 000 m ³	1 300	1 350	1 400	1 400	1 400
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen 4)	JM	Anzahl				
		BRT				
			21	38	58	110
			11 330	19 372	26 959	46 671
						141 ^{b)}
Fangmengen	1 000 t		62,1	67,1	60,9	87,9
						66,0

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Originalbasis 1961/65 D = 100. - 3) Gewerbliche Schlachtungen. - 4) Fahrzeuge mit 100 BRT und mehr.

a) 1976: 187 000 t (16,2 dt/ha). - b) 1975: 234 Fahrzeuge mit 103 668 BRT.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Produzierendes Gewerbe						
R e p u b l i k P a n a m a						
Betriebe						
Energiewirtschaft ¹⁾	Anzahl	60	55	55	62	.
Verarbeitende Industrie ²⁾	Anzahl	543	586	722	682	674
Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	113	.
Beschäftigte						
Energiewirtschaft ¹⁾	1 000	2,2	2,3	2,8	2,3	1,8
Verarbeitende Industrie ²⁾	1 000	20,1	22,2	25,7	26,3	27,8
Baugewerbe 3)	1 000	6,8	7,1	.	8,8	.
		1969	1971	1972	1973	1974
Index der industriellen Produktion						
Verarbeitende Industrie ⁴⁾	1970 = 100	92	116	120	125	126
Nahrungs- und Genußmittel-industrie	1970 = 100	92	112	116	123	123
Bekleidungsindustrie	1970 = 100	107	102	100	102	115
Nichtmetallhaltige Mineralerzeugnisse	1970 = 100	86	124	131	158	158
		1965	1970	1972	1973	1974
Energie- und Wasserwirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	110	198	272	270	315
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	88	167	233	241	286
Wasserkraftwerke	MW	7	15	15	15	15
Erzeugung von Elektrizität	Mill. kWh	510	956	1 151	1 238	1 195 ^{a)}
Werke für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	452	857	1 036	1 115	1 130
Wasserkraftwerke	Mill. kWh	31	82	83	91	95
Verbrauch von Elektrizität	Mill. kWh	261 ^{b)}	526	687	744	774
Gaserzeugung in Gaswerken	Mill. m ³	19	23	19	18	17 ^{c)}
		1970	1971	1972	1973	1974
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin	1 000 t	386	354	360	371	336
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	318	288	351	361	374
Heizöl, leicht	1 000 t	725	750	747	767	612
Heizöl, schwer	1 000 t	2 048	2 510	2 428	2 505	2 214
Laubschnittholz	1 000 m ³	44	59	47	47	47 ^{d)}
Zucker	1 000 t	90	91	80	81	104 ^{d)}
Tomatenerzeugnisse	1 000 t	3,2	3,6	4,7	4,6	6,0
Kondens- und Trockenmilch	1 000 t	10,0	11,9	16,2	14,4	16,9
Fischmehl	1 000 t	6,8	10,3	9,1	14,0	10,4
Bier	1 000 hl	365	378	284	349	393
Alkohol	1 000 hl	30,0	26,1	29,6	28,2	32,2
Seco (Maisschnaps)	1 000 hl	21,3	23,7	22,8	27,3	29,8
Rum	1 000 hl	14,4	16,2	13,7	16,2	19,2
Zigaretten	Mill. St	1 011	1 009	982	1 025	1 054
		1960		1970		
Bau- und Wohnungswesen⁵⁾						
Bestand an Wohnungen	1 000		233		287	
in Städten	1 000		103		138	
in Landgemeinden	1 000		131		149	

1) Alle Betriebe. - 2) Betriebe mit fünf Beschäftigten und mehr. - 3) Beschäftigte in Privatbetrieben. - 4) Ohne Textilindustrie, Maschinenbau und Fahrzeugbau. - 5) Ohne Wohnungen in indianischen Stammesgebieten.

a) 1975: Januar bis September: 775 Mill.kWh. - b) In Panama-Stadt und Colón-Stadt. - c) 1975: 11 Mill. m³. - d) 1975: 131 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1974	1975 ¹⁾	1976 ²⁾
Baugenehmigungen für Hochbauten	1000 m ² Nutzfl.	510,0	807,6	390,8	178,8	115,0
Wohnbauten	1000 m ² Nutzfl.	384,0	592,8	253,2	94,8	79,8
Nichtwohnbauten	1000 m ² Nutzfl.	126,0	214,8	137,6	84,0	35,2
		1971	1972	1973	1974	1975
Außenhandel						
Nationale Statistik ³⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	395,8	440,5	502,4	795,0	870,0
Ausfuhr	Mill. US-\$	114,0	121,3	133,3	200,5	277,8
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 281,8	- 319,2	- 369,1	- 594,5	- 592,2
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	48,4	48,5	44,8	67,7	65,4
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	10,0	10,9	11,4	22,4	15,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	12,5	9,9	10,4	11,6	12,0
Frankreich	Mill. US-\$	4,6	6,5	5,8	5,2	10,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	144,1	152,4	172,5	214,9	232,4
Ecuador	Mill. US-\$	0,4	10,2	51,3	136,3	129,8
Venezuela	Mill. US-\$	67,2	56,9	33,6	86,1	73,7
Costa Rica	Mill. US-\$	7,3	10,2	11,4	15,4	16,7
Kolumbien	Mill. US-\$	4,9	6,5	8,6	10,4	13,6
Kanada	Mill. US-\$	6,6	6,8	7,4	14,9	11,4
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	.	3,9	13,5	66,0	144,9
Japan	Mill. US-\$	31,5	38,9	32,8	47,0	40,7
Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	32,4	45,5	46,5	36,9	39,7
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	20,2	22,8	19,7	12,7	15,3
Italien	Mill. US-\$	3,5	11,0	16,5	11,1	14,3
Niederlande	Mill. US-\$	6,4	10,0	9,9	10,0	7,6
Norwegen	Mill. US-\$	1,7	2,2	3,8	2,5	4,8
Jugoslawien	Mill. US-\$	.	0,5	0,1	0,1	2,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	55,8	53,8	59,6	103,5	165,2
Panamakanal-Zone	Mill. US-\$	3,1	2,3	2,5	33,5	33,2
Kanada	Mill. US-\$	3,5	3,4	1,9	2,1	3,2
Guatemala	Mill. US-\$	0,2	0,2	0,2	0,1	3,0
Nicaragua	Mill. US-\$	0,5	0,9	1,8	3,6	2,9
Libyen	Mill. US-\$	.	0,1	0,2	0,7	2,0
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch und Fleischwaren	Mill. US-\$	4,6	5,2	6,5	7,6	.
Molkereierzeugnisse und Eier	Mill. US-\$	3,6	6,0	4,9	4,1	.
Getreide und Getreide-erzeugnisse	Mill. US-\$	12,4	11,1	12,6	13,2	.
Obst und Gemüse	Mill. US-\$	7,7	8,9	7,6	9,5	.
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	67,6	69,4	97,3	285,8	.
Medizin. und pharm. Erzeugnisse	Mill. US-\$	10,0	16,2	12,0	14,5	.
Chemische Düngemittel	Mill. US-\$	4,1	4,9	5,2	13,0	.
Papier und Pappe	Mill. US-\$	15,5	16,4	16,7	23,9	.
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	25,7	32,7	33,4	36,7	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	14,1	13,4	18,2	40,1	.
Metallwaren	Mill. US-\$	17,5	14,2	15,7	20,0	.
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	39,1	60,0	52,6	63,6	.
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	24,0	25,3	22,2	32,4	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	33,1	33,7	46,2	42,5	.
Bekleidung	Mill. US-\$	9,2	10,4	8,8	10,3	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch, frisch	Mill. US-\$	12,0	14,9	16,7	15,1	.
Bananen, frisch	Mill. US-\$	63,1	64,8	63,8	49,5	.
Rüben- und Rohrzucker, roh	Mill. US-\$	6,0	5,8	8,4	27,5	.
Erdöldestillations-erzeugnisse	Mill. US-\$	25,1	21,5	24,4	86,3	.

1) Ohne Juni. - 2) Januar bis September. - 3) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet (ohne Kanalzone und ohne Freihafenzone in Colón); Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Bestimmungsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Panama als Herstellungsland)	1 000 US-\$	43 746	30 428	29 963	28 881	44 203
Ausfuhr (Panama als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	39 203	54 911	52 733	128 428	123 675
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	1 000 US-\$	- 4 543	+ 24 483	+ 22 770	+ 99 547	+ 79 472
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Bananen, frisch	1 000 US-\$	21 207	26 364	24 698	22 122	34 810
Obst-, Südfrüchte-Zubereitungen, Konserven	1 000 US-\$	-	8	343	172	308
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze usw.	1 000 US-\$	621	731	1 400	1 838	325
Holz und Kork	1 000 US-\$	-	-	13	37	334
Motorenbenzin	1 000 US-\$	-	1 338	485	-	-
Pech, Bitumen, Petrolkoks u.a.	1 000 US-\$	-	-	-	-	2 058
Kohlenwasserstoffe usw.	1 000 US-\$	-	-	484	2 449	-
Andere Edelsteine und Schmucksteine	1 000 US-\$	4	30	276	65	616
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	19 915	137	-	65	4 306
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	1 000 US-\$	105	101	36	96	401
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	389	359	534	763	874
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$	266	228	287	465	498
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	6 412	4 075	10 500	10 629	9 461
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	132	68	586	2 881	627
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	260	207	286	415	414
Desinfektionsmittel usw.	1 000 US-\$	372	442	477	717	398
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	136	196	284	2 721	1 387
Metallwaren	1 000 US-\$	860	726	868	1 161	789
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	2 602	2 915	3 201	4 582	3 540
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	349	362	368	937	853
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	2 117	1 842	2 355	2 481	1 692
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	22 058	39 797	29 968	79 002	99 661
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	1 000 US-\$	984	570	645	924	787
		1965	1970	1971	1972	1973
Verkehr						
Republik Panama						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge ¹⁾	km	650 ^{a)}	.	677	677	.
Fahrzeugbestand ²⁾	JE					
Lokomotiven	Anzahl	38	43	41	42	12
Personenwagen	Anzahl	131	78	61	70	23
Güterwagen	Anzahl	1 208	1 413	1 533	1 473	39
Beförderte Güter ³⁾	1 000 t	17,3	14,4	21,5	22,2	29,9 ^{b)}
Personenkilometer ³⁾	1 000	248,2	194,8	186,4	191,5	204,4
Nettotonnenkilometer ³⁾	1 000	149,8	11,8	10,6	7,3	4,9
		1970	1971	1972	1973	1974
Straßenverkehr						
Straßenlänge ⁴⁾	JE					
Betonstraßen	km	6 458	6 510	6 673	6 706	7 127
Asphaltstraßen	km	636	637	637	637	637
Schotterstraßen	km	1 170	1 273	1 451	1 545	1 600
Erdstraßen	km	1 015	1 041	1 601	1 467	1 844
	km	3 637	3 559	2 985	3 058	3 047

1) Einschl. Industriebahnen und Privatlinien. - 2) Einschl. Industriebahnen; 1973 nur Staatsbahn. - 3) Nur auf der 167 km langen Strecke David - Concepción - Puerto Armuelles. - 4) Einschl. 97 km in der Kanalzone.

a) 1966. - b) 1974: 17 671 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	Anzahl	44 889	48 746	51 911	55 288	.
Kraftomnibusse	Anzahl	3 450	3 682	4 244	4 892	5 358
Lastkraftwagen	Anzahl	12 984	13 348	14 498	15 446	16 080
Pkw je 1 000 Einwohner JE	Anzahl	30	32	33	34	.
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	6 740	8 412	7 500	7 088	7 840
Kraftomnibusse	Anzahl	471	505	416	754	892
Lastkraftwagen	Anzahl	1 660	1 843	1 469	1 883	1 978
Schiffsverkehr		1965	1971	1972	1973	1974
Küstenschifffahrt						
Bestand an Schiffen JE	Anzahl	433	557	781	563	738
	1 000 BRT	19,8	71,0	41,8	32,7	40,0
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels-schiffen 1)	JM	Anzahl	692	1 031	1 337	1 692
	1 000 BRT	4 465	6 262	7 794	9 569	11 962 ^{a)}
Tanker	Anzahl	151	183	208	233	248 ^{b)}
	1 000 BRT	2 442	3 244	3 979	4 384	4 682
Verkehr über See mit dem Ausland						
Verladene Güter	1 000 t	1 584	1 670	1 430	1 255	1 198
Gelöschte Güter	1 000 t	2 732	4 563	4 610	4 225	4 088
Luftverkehr						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	253	440	468	513	569
Aussteiger	1 000	259	419	453	496	557
Durchreisende	1 000	175	237	244	230	.
Fracht						
Empfang	1 000 t	12,8 ^{c)}	14,7	17,9	19,4	.
Versand	1 000 t	16,1 ^{c)}	17,2	21,5	23,6	.
Personenkilometer ²⁾	Mill.	38,8	166,1	.	.	.
Nettotonnenkilometer ²⁾	Mill.	6,3	21,3	.	.	.
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ³⁾	Mill.	26,0 ^{d)}	27,4	28,6	30,9	.
Fernsprechanschlüsse	1 000	47,2	95,6	101,8	110,3	120,4
Rundfunkteilnehmer 4)	1 000	226 ^{c)}	230	250	255	255
Hörfunk	1 000	125 ^{c)}	158	.	.	175
Fernsehen	1 000					
Kanalzone		1965	1971	1972	1973	1974
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge	km	76 ^{e)}				
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km			97		
Beton- und Asphaltstraßen	km			56		
Schotterstraßen	km			41		
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	15,8	20,0	21,2	18,2	17,6
Lastkraftwagen und Kraftomnibusse	1 000	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	287	444	461	396	391

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 2) Linienverkehr der nationalen Gesellschaften, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Ntkm einschl. Post. - 3) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen einschl. Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen. - 4) Geräte in Gebrauch.

a) JM 1975: 2 418 Schiffe mit 13,7 Mill. BRT; JM 1976: 2 680 Schiffe mit 15,6 Mill. BRT. - b) JM 1975: 269 Tanker mit 5,5 Mill. BRT. - c) 1969. - d) 1968. - e) Außerdem ca. 120 km Nebenstrecken und -gleise.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Panamakanal¹⁾						
Schiffsverkehr						
Schiffs- und Güterverkehr²⁾						
Atlantik-Pazifik						
Handelsschiffe	Anzahl	6 006	6 955	7 082	7 167	6 750
Fracht	Mill. t	43,6	63,7	74,6	92,8	85,4 ^{a)}
Pazifik-Atlantik						
Handelsschiffe	Anzahl	5 827	6 811	6 759	6 866	6 859 ^{b)}
Fracht	Mill. t	34,2	47,3	53,6	57,5	56,9
Reiseverkehr						
R e p u b l i k P a n a m a						
Einreisende ³⁾	1 000	200,7	288,6	313,6	360,8	385,5
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	15,0	29,6	33,5	48,5	57,9
Luftweg	1 000	180,2	254,5	275,9	307,6	323,9
Seeweg	1 000	5,5	4,5	4,3	4,6	3,7
Touristen	1 000	93,6	147,2	162,1	198,0	230,4
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	9,7	23,2	26,3	.	.
Luftweg	1 000	82,0	120,8	132,3	.	.
Seeweg	1 000	1,9	3,3	3,5	.	.
nach ausgewählten ⁴⁾						
Herkunftsländern						
Vereinigte Staaten	%	37,9	29,8	29,3	.	.
Costa Rica	%	9,0	14,3	13,1	.	.
Kolumbien	%	7,6	9,9	10,7	.	.
Nicaragua	%	2,8	3,7	4,8	.	.
Mexiko	%	4,4	4,2	4,2	.	.
Peru	%	4,4	3,5	3,5	.	.
Ecuador	%	3,1	3,0	2,8	.	.
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	65 ^{c)}	80	83	103	121
Geld und Kredit						
R e p u b l i k P a n a m a						
Währung⁵⁾						
Kurs New Yorker						
Notierung	JE DM für 1 B/. JE US-\$ für 1 B/.	3,2015 1,00	2,7030 1,00	2,4095 1,00	2,6263 1,00	2,4365 ^{d)} 1,00 ^{d)}
Verbrauchergeldparität des						
Balboa im Verhältnis zur DM						
nach deutschem Verbrauchers-						
schema (Panama-Stadt)						
1 B/. = ... DM	D DM	3,52	3,53	3,23	3,25	3,33 ^{e)}
Devisenreserven						
Bankeinlagen (jederzeit	JE Mill. US-\$	12,3	14,1	32,3	30,0	36,6 ^{f)}
fällig) 6)	JE Mill. B/.	112,7	118,7	165,4	184,1	222,9
Staatsbanken	Mill. B/.	27,6	30,4	46,1	52,9	50,4
Privatbanken	Mill. B/.	85,1	88,3	119,3	131,2	172,5
Spar- u. Termineinlagen ⁶⁾	JE Mill. B/.	189,8	240,8	303,1	358,7	414,9
Staatsbanken	Mill. B/.	49,1	61,3	86,3	97,6	104,2
Privatbanken	Mill. B/.	140,7	179,5	216,8	261,1	310,7
Bankkredite an Private ⁶⁾	JE Mill. B/.	426,8	571,7	772,6	976,5	1 194,8
Staatsbanken	Mill. B/.	97,4	130,2	176,6	218,3	266,9
Privatbanken	Mill. B/.	329,4	441,5	596,0	758,2	927,9

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. -
2) Schiffe mit 300 NRT und mehr. - 3) Einschl. Ein- und Rückwanderer. - 4) Das Herkunftsland
bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 5) Nur als
Münzen in Umlauf. Die Geldzeichen der Vereinigten Staaten sind ebenfalls gesetzliches Zahlungsmittel (1 US-\$ = 1 B/.). - 6) Depositenbanken.

a) 1976: 67,1 Mill. t. - b) 1976: 52,0 Mill.t. - c) 1969. - d) 30.September. - e) D August. -
f) Außerdem gab es SZR im Wert von 2,8 Mill. US-\$ (1975: 7,5 Mill. US-\$, November 1976: 6,6 Mill.
US-\$).

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Öffentliche Finanzen							
Staatshaushalt¹⁾							
Einnahmen		1 000 B/.	230 741	316 878	391 168	481 441	
Ordentliche Einnahmen		1 000 B/.	181 165	197 865	224 985	271 427	336 675 ^{a)}
Direkte Steuern		1 000 B/.	69 601	69 619	81 823	100 292	125 340
Einkommensteuer		1 000 B/.	59 951	59 967	71 425	88 884	.
Liegenschaftsteuer		1 000 B/.	8 642	8 960	9 890	10 798	.
Sonstige direkte Steuern		1 000 B/.	1 007	692	508	610	.
Indirekte Steuern		1 000 B/.	74 042	85 765	91 127	110 154	133 148
darunter:							
Einfuhrzölle		1 000 B/.	40 794	42 010	44 230	50 809	.
Ausfuhrzölle und Außenhandelsabgaben		1 000 B/.	692	763	717	10 201	.
Verbrauchssteuern		1 000 B/.	25 129	34 160	35 322	38 973	.
Einkünfte aus Vermögen		1 000 B/.	2 368	2 517	3 620	2 547	3 031
Einnahmen aus Staatsbetrieben		1 000 B/.	21 190	23 545	29 441	32 665	48 259
Laufende Überweisungen		1 000 B/.	3 535	4 045	5 613	3 423 ^{b)}	4 200
Gebühren und Abgaben		1 000 B/.	10 429	12 375	13 362	22 346	22 697
Außerordentliche Einnahmen		1 000 B/.	49 576	119 013	166 183	210 014	.
Anleihen		1 000 B/.	34 101	102 183	148 963	185 419	.
Ausgaben ²⁾		1 000 B/.	252 989	340 456	386 680	496 562	
Ordentliche Ausgaben		1 000 B/.	187 592	213 996	226 235	275 445	336 675 ^{c)}
darunter:							
Nationalversammlung		1 000 B/.	96	1 148	1 292	1 960	2 951
Rechnungshof		1 000 B/.	3 252	3 277	3 320	3 860	4 222
Präsidialamt		1 000 B/.	3 272	3 710	2 517	3 237	2 129
Inneres und Justiz		1 000 B/.	26 674	28 768	29 320	34 717	40 113
Auswärtige Angelegenheiten		1 000 B/.	3 467	3 688	4 347	4 523	5 363
Finanzen		1 000 B/.	4 696	4 868	4 812	5 546	6 413
Gesundheitswesen		1 000 B/.	19 821	23 607	24 776	28 620	32 850
Arbeit und Sozialfürsorge		1 000 B/.	1 894	1 969	1 997	2 081	2 465
Bildungswesen ³⁾		1 000 B/.	43 336	50 287	53 619	61 886	68 682
Landwirtschaft und Viehzucht ⁴⁾		1 000 B/.	5 869	6 228	8 341	9 545	10 882
Handel und Industrie		1 000 B/.	2 088	1 919	1 922	2 165	2 567
Öffentliche Arbeiten		1 000 B/.	12 290	13 209	13 274	14 053	15 887
Schuldendienst		1 000 B/.	36 601	39 637	48 682	62 993	75 459
für innere Verschuldung		1 000 B/.	13 803	15 852	20 490	21 210	28 131
für äußere Verschuldung		1 000 B/.	22 797	23 785	28 191	41 783	47 328
Außerordentliche Ausgaben ²⁾		1 000 B/.	65 398	126 460	160 446	221 117	.
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)		1 000 B/.	- 22 248	- 23 578	+ 4 488	- 15 122	-
Staatsschuld	JE	Mill. B/.	328,4	405,2	476,8	590,4	.
Innere Verschuldung		Mill. B/.	155,0	190,4	179,9	231,5	.
Äußere Verschuldung		Mill. B/.	173,4	214,8	296,9	358,9	415,8 ^{d)}
			1969	1971	1972	1973	1974
Preise und Löhne							
R e p u b l i k P a n a m a							
Preise							
Index der Erzeugerpreise für landwirtschaftl. Produkte	D	1970 = 100 ⁵⁾	97	103	106	112	142
Getreide		1970 = 100	93	103	104	111	143
Tierische Erzeugnisse		1970 = 100	98	103	106	115	132

1) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren; 1975: Voranschlag. - 2) Einschl. Kapitaletat ("Vigencia expirada", fällige Tilgungen). - 3) Ohne Ausgaben für die staatliche Universität. - 4) Ab 1973 "Landwirtschaftliche Entwicklung". - 5) Originalbasis: 1960 = 100.

a) Voranschlag 1976: 321 Mill. B/. Staatseinnahmen, 142 Mill. B/. Anleihen. - b) Einschl. 6 866 000 B/. nicht näher bezeichneter ordentlicher Einnahmen. - c) Voranschlag 1976: 354,6 Mill. B/. laufende Ausgaben und 108,4 Mill. B/. Investitionsausgaben. - d) JM.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftl. Produkte						
Reis, ungeschält						
1. Qualität	B/. /45,4 kg	5,63	5,86	5,84	5,88	6,98
2. Qualität	B/. /45,4 kg	4,68	4,84	4,87	5,11	5,95
Mais	B/. /45,4 kg	4,40	4,78	4,75	5,02	6,66
Bohnen	B/. /45,4 kg	11,10	10,98	11,84	13,01	20,64
Kartoffeln	B/. /45,4 kg	6,87	6,74	7,22	7,79	8,92
Apfelsinen	B/. /100 St	0,90	0,93	1,10	1,14	1,32
Bananen	B/. /100 St	1,34	1,30	1,36	1,54	1,71
Kokosnüsse	B/. /100 St	4,86	5,11	5,14	5,33	6,15
Bohnenkaffee	B/. /45,4 kg	33,58	35,14	34,05	35,66	49,12
Kakao	B/. /454 g	0,28	0,22	0,20	0,32	0,48
Tabak, 1. Qualität	B/. /45,4 kg	44,73	50,28	49,19	56,30	75,14
Milch, frisch, in Flaschen	B/. /0,76 l	0,12	0,12	0,12	0,14	0,16
Käse, weiß	B/. /454 g	0,32	0,32	0,33	0,36	0,39
Eier	B/. /12 St	0,54	0,56	0,59	0,60	0,69
		1971	1972	1973	1974	1975
Index der Großhandelspreise 1)						
Einfuhrwaren	D 1970 = 100 ²⁾	105	114	126	165	189
Industriewaren	1970 = 100	105	113	126	162	182
Landwirtschaftl. Erzeugnisse	1970 = 100	106	118	130	174	199
		104	109	119	147	181
Preisindex für die Lebenshaltung von Arbeiterfamilien in Panama-Stadt						
Ernährung	D 1970 = 100	102	107	115	134	142 ^{a)}
Bekleidung	1970 = 100	102	107	118	145	154 ^{b)}
Wohnung	1970 = 100	103	106	111	122	131
Verschiedenes	1970 = 100	102	106	109	120	124
		101	109	116	132	139
Durchschnittl. Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Panama-Stadt 3)						
Rindfleisch, Beefsteak	cts/454 g	60,0	61,9	72,5	82,5	85,0
Schweinekotelett	cts/454 g	75,6	83,6	89,0	106,9	117,5
Schinken	cts/454 g	142,5	144,5	174,6	201,2	204,5
Hühnerfleisch ⁴⁾	cts/454 g	61,2	60,0	64,0	68,7	71,8
Garnelen	cts/454 g	37,8	42,1	57,5	70,0	70,0
Fisch (Seebarsch)	cts/454 g	49,6	52,8	62,8	88,6	83,0
Eier	cts/6 St	38,5	36,5	38,5	43,3	41,5
Milch, pasteurisiert	cts/0,95 l	29,0	29,0	29,0	35,0	35,0
Käse, gelb	cts/454 g	97,4	99,3	115,0	144,5	176,7
Pflanzenöl, einheim.	cts/0,76 l	60,0	60,0	64,0	91,8	111,0
Brot 5)	cts/255 g	10,0	10,0	32,0 ^{c)}	35,5	36,0
Reis, einheim., 1. Qualität	cts/454 g	14,0	14,0	15,0	19,5	20,0
Makkaroni, einheim.	cts/454 g	17,0	17,0	22,2	31,5	32,0
Linzen	cts/454 g	18,1	17,1	28,0	43,2	44,8
Bohnen, trocken	cts/454 g	20,5	19,2	28,0	52,8	35,0
Kartoffeln	cts/454 g	10,0	10,9	11,5	14,5	16,0
Zwiebeln	cts/454 g	11,0	11,5	16,8	16,2	18,2
Yuccawurzeln	cts/454 g	5,0	5,0	5,0	5,0	8,0
Bananen (Guinea)	cts/12 St	31,3	34,0	35,2	42,2	55,5
Zucker, weiß, einheim.	cts/454 g	11,0	11,0	11,0	15,0	15,0
Salz, weiß, einheim.	cts/454 g	7,3	7,3	7,3	13,3	13,3
Bohnenkaffee, einheim., 1. Qualität	cts/454 g	70,0	70,0	70,0	90,0	90,0
Tee	cts/28,35 g	11,6	12,4	14,6	16,0	17,4
Bier, in Flaschen	cts/0,76 l	37,4	51,0	48,6	49,0	50,0
Zigaretten 6)	cts/20 St	35,0	30,0	40,0	40,0	44,0
Waschseife 6)	cts/100 g	9,0	.	12,0	14,0	14,0
Löhne						
		1969	1970	1971	1972	1973
Durchschnittl. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im verarbeitenden Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie	B/. .	0,74	0,80	0,81	0,78	.
Getränkeindustrie	B/. .	0,62	0,67	0,68	0,67	0,84
	B/. .	0,65	0,70	0,82	0,79	1,01

1) 1975: D September. - 2) Originalbasis: 1961 = 100. - 3) 1975: September. Originalangaben vorwiegend in angloamerikanischen Maßeinheiten: Pfund, Unzen, Gallonen. - 4) Ganze Tiere, ohne Federn. - 5) Ab 1973 jeweils Preisangabe für 310 g. - 6) 1971: September, ab 1972 jeweils Oktober.

a) 1. Hj 1976 D: 143. - b) 1. Hj 1976 D: 153. - c) Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973	
Tabakindustrie	B/.	0,83	0,76	0,89	0,88	1,04	
Textilindustrie	B/.	0,50	0,57	0,61	0,83	0,80	
Bekleidungsindustrie	B/.	0,65	0,67	0,71	0,71	0,69	
Schuhindustrie	B/.	0,74	0,72	0,83	0,79	0,79	
Holzindustrie	B/.	0,63	0,65	0,66	0,66	0,68	
Möbelindustrie	B/.	0,72	0,73	0,76	0,85	0,92	
Papierindustrie	B/.	0,83	0,89	0,96	0,87	1,05	
Lederindustrie	B/.	0,75	0,71	0,73	0,69	0,70	
Chemische Industrie	B/.	1,02	0,84	1,06	0,91	0,99	
Verarbeitung von Steinen und Erden 1)	B/.	0,87	0,92	0,76	0,72	0,73	
Eisen- und Metallerzeugung	B/.	0,73	0,86	0,78	0,81	0,81	
Maschinenbau	B/.	0,96	0,99	0,89	1,08	1,11	
Elektrotechnische Industrie	B/.	0,77	0,90	0,89	0,77	0,86	
Fahrzeugbau	B/.	0,77	1,27	1,04	1,29	0,88	
Angestellte nach Monatsver- diensten und Erwerbszweigen 2)		1970	1971	1972	1973	1974	
in Privatunternehmen							
Monatsverdienst von ...							
bis unter ... B/.							
unter 75	Anzahl	13 308	14 678	16 942	16 828	10 891	
75 - 100	Anzahl	12 569	13 034	13 917	14 467	9 880	
100 - 150	Anzahl	35 687	40 594	40 314	39 628	32 156	
150 - 200	Anzahl	17 203	20 551	20 048	21 251	28 289	
200 - 300	Anzahl	12 077	14 747	14 096	16 397	24 113	
300 - 500	Anzahl	6 811	8 065	8 460	9 887	14 680	
500 und mehr	Anzahl	4 520	5 529	5 778	6 842	9 837	
im Staatsdienst							
Monatsverdienst von ...							
bis unter ... B/.							
unter 75	Anzahl	1 637	1 695	1 272	439	491	
75 - 100	Anzahl	4 409	6 219	3 385	3 460	262	
100 - 150	Anzahl	14 885	9 539	14 603	13 280	10 413	
150 - 200	Anzahl	10 486	14 079	15 555	15 956	17 094	
200 - 300	Anzahl	5 671	6 923	7 520	9 272	15 567	
300 - 500	Anzahl	3 277	4 338	4 695	5 356	7 215	
500 und mehr	Anzahl	1 015	1 139	1 287	1 487	2 275	
in Banken und anderen Institutionen 3)							
Monatsverdienst von ...							
bis unter ... B/.							
unter 75	Anzahl	217	192	352	1 694	523	
75 - 100	Anzahl	790	848	745	1 097	2 118	
100 - 150	Anzahl	3 930	4 271	4 605	4 720	3 883	
150 - 200	Anzahl	2 590	3 191	4 053	5 007	6 634	
200 - 300	Anzahl	1 903	2 447	3 043	4 364	6 099	
300 - 500	Anzahl	1 453	1 880	2 387	2 860	3 965	
500 und mehr	Anzahl	1 000	1 237	1 523	1 831	2 482	
K a n a l z o n e							
Durchschnittl. Bruttomonats- verdienste der Beschäftigten 4)		B/.	600	619	652	727	754
nach dem Wohngebiet							
Panama		B/.	425	446	468	497	527
Kanalzone		B/.	905	928	992	1 206	1 256
nach der Staatsangehörigkeit							
Vereinigte Staaten		B/.	1 094	1 112	1 189	1 324	1 347
Sonstige		B/.	427	449	470	523	553
Sozialprodukt			1971	1972	1973	1974	1975
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen							
in jeweiligen Preisen		Mill. B/.	1 157,0	1 297,8	1 472,5	1 834,7	2 265,1
je Einwohner		B/.	782	854	938	1 133	1 356
Veränderung gegenüber dem Vorjahr		%	+ 10,6	+ 12,2	+ 13,5	+ 24,6	+ 23,5
je Einwohner		%	+ 6,9	+ 9,2	+ 9,9	+ 20,7	+ 19,8

1) Nur Glasindustrie. - 2) August des jeweiligen Jahres. - 3) Nationalbank, Sparkasse, Rotes Kreuz u.a. - 4) "Compañía del Canal de Panamá" und Zivilbeschäftigte der amerikanischen Behörden.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
in Preisen von 1960	Mill. B/.	973	1 034	1 101	1 130	1 150
je Einwohner	B/.	657	680	701	698	689
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 8,7	+ 6,3	+ 6,5	+ 2,6	+ 1,8
je Einwohner	%	+ 5,1	+ 3,5	+ 3,1	- 0,6	- 1,3
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. B/.	208,6	225,7	248,6	290,4	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. B/.	21,9	27,0	30,7	44,7	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. B/.	2,8	2,7	4,1	4,3	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. B/.	170,0	188,3	204,9	245,8	.
Baugewerbe	Mill. B/.	73,9	85,1	106,2	146,4	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. B/.	125,1	138,5	164,3	260,0	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹⁾	Mill. B/.	61,6	73,1	85,5	107,3	.
Übrige Bereiche	Mill. B/.	493,1	557,4	628,2	735,8	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. B/.	1 157,0	1 297,8	1 472,5	1 834,7	2 265,1
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. B/.	732,5	799,3	946,5	1 210,9	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. B/.	222,5	267,4	266,5	308,3	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. B/.	- 31,3	- 33,7	- 42,3	- 55,0	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. B/.	923,7	1 033,0	1 170,7	1 464,2	.
Indirekte Steuern abzüglich Subventionen	Mill. B/.	95,8	110,8	121,7	143,0	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. B/.	1 019,5	1 143,8	1 292,4	1 607,2	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. B/.	+ 4,4	+ 4,7	+ 0,2	- 4,2	.
= Verfügbares Einkommen	Mill. B/.	1 023,9	1 148,5	1 292,6	1 603,0	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. B/.	716,1	766,2	892,1	1 237,4	1 460,5
Staatsverbrauch	Mill. B/.	164,0	192,1	213,6	265,4	284,7
Anlageinvestitionen	Mill. B/.	300,7	383,0	410,3	422,1	567,2
Vorratsveränderung	Mill. B/.	+ 21,3	+ 24,5	+ 23,7	+ 76,3	+ 66,7
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. B/.	432,0	466,9	533,0	766,4	872,0
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. B/.	477,1	534,9	600,2	932,2	986,0
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. B/.	1 157,0	1 297,8	1 472,5	1 834,7 ^{a)}	2 265,1
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ²⁾	- 225,4	- 241,8	- 250,7	- 406,9	- 390,5
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	+ 146,6	+ 148,1	+ 158,8	+ 189,1	+ 287,6
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 54,8	+ 52,1	+ 63,5	+ 72,4	.
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	+ 91,8	+ 96,0	+ 95,3	+ 116,7	.
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 4,3	+ 4,3	+ 0,2	+ 1,9	- 4,3

1) Einschl. indirekter Steuern (netto). - 2) 1 SZR = 1971: 1,0030 B/., 1972: 1,0857 B/., 1973: 1,1921 B/., 1974: 1,2025 B/..

a) Einschl. einer stat. Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 74,5	- 89,4	- 91,7	- 215,9	- 107,2
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 63,6	- 101,1	- 54,4	- 24,7	- 111,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 17,6	- 46,9	- 54,4	- 186,9	- 91,1
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestands- veränderung)	Mill. SZR	- 21,7	+ 1,3	- 71,1	- 67,6	- 18,7
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 102,9	- 146,7	- 179,9	- 279,2	- 221,3
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 28,4	+ 57,3	+ 88,2	+ 63,3	+ 114,1

Entwicklungsplanung

Die Wirtschaft ist in erheblichem Maße vom Betrieb des Panamakanals abhängig. Diese besondere Gegebenheit hat ein recht einseitiges Wirtschaftsgefüge entstehen lassen, dessen stärkere Differenzierung Hauptziel der allgemeinen Entwicklungspolitik auf dem Wege zu einer weitgehenden wirtschaftlichen Unabhängigkeit ist.

Ein Investitionsprogramm des Nationalen Planungsrates (Dirección General de Planificación y Administración) für die Jahre 1962 bis 1966 (veranschlagte Gesamtkosten rund 213 Mill. B/.) wurde vorzeitig durch den Achtjahresplan 1963 bis 1970 abgelöst. Ziele dieses Planes, der ebenfalls vom Nationalen Planungsrat aufgestellt wurde, waren eine jährliche Steigerung des Bruttosozialprodukts um durchschnittlich 2,5 %, eine gerechtere Verteilung des Volkseinkommens und des Vermögens sowie der Entwicklungsmöglichkeiten für alle Bevölkerungsschichten bei optimaler Ausnutzung der Produktionsfaktoren. Vorgesehen waren ferner Änderungen in der staatlichen Verwaltung, Verbesserungen in den städtischen Ballungszentren an der Kanalzone sowie umfassende Maßnahmen zur Entwicklung der Produktion, zum Ausbau der Infrastruktur und der sozialen Einrichtungen. Die im Achtjahresplan 1963 bis 1970 vorgesehenen Gesamtinvestitionen betrugen rd. 437 Mill. B/. Auch dieser Plan wurde nicht abgeschlossen, sondern durch ein Vierjahresprogramm abgelöst. Für den Zeitraum 1969 bis 1972 hatte die Regierung ein Vierjahresprogramm aufgestellt, das 300 Mill. US-\$ für Kapitalanlagen vorsah. Etwa die Hälfte dieses Betrages erforderte ausländische Finanzierungshilfen. Im ersten Ab-

schnitt konzentrierten sich die Kapitalanlagen auf den Ausbau der Infrastruktur (Straßen, Flugplätze, Wasserkraftwerke), der Industrie und des Außenhandels (Freihandelszone Colón). Außerdem sah dieses Programm die stärkere Förderung des Reiseverkehrs vor. Im April 1970 wurde vom Planungsrat der Bericht "Estrategia para el Desarrollo Nacional 1970 - 1980" herausgegeben, der eine Bestandsaufnahme über die Situation auf den verschiedenen Gebieten der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung darstellt. Gleichzeitig ist er ein Globalplan für den Zeitraum bis 1980, der sowohl der Regierung als auch der Privatwirtschaft Leitlinien ihrer Planungen geben soll. Ein Investitionsplan, der die Jahre 1972 bis 1976 umfaßte, sah für die Landwirtschaft, einschl. Maßnahmen der Agrarreform, der Ausbildungs- und Forschungsvorhaben, rd. 35 Mill. US-\$ vor. Für Wohnungsbau und Sanierungsmaßnahmen waren rd. 40 Mill. US-\$ veranschlagt.

Im Rahmen des Nationalen Entwicklungsplanes 1976/80 wird mit einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes um durchschnittlich 7 % je Jahr gerechnet. Schwerpunkte sind die verstärkte Nutzung der natürlichen Rohstoffe im Interesse einer Steigerung des Exports von Bergbau-, Fischerei- und Agrarprodukten, die Steigerung der Elektrizitätserzeugung zur weitgehenden Substitution von Erdölimporten sowie die beschleunigte Industrialisierung. Für Infrastrukturvorhaben sollen allein 1 Mrd. US-\$ aufgewendet werden; vorgesehen sind u.a. die Errichtung je eines Containerhafens an der Atlantik- und an der Pazifikküste sowie der Bau der 71 km langen Trans-

Isthmus-Pipeline. Von großer Bedeutung ist der Abbau der umfangreichen Kupfererzvorkommen u.a. bei Cerro Colorado und damit im Zusammenhang der Bau einer Kupferhütte, eines Düngemittelkomplexes und eines Hafens an der Pazifikküste.

Die wirtschaftliche Entwicklung Panamas hatte sich in den letzten Jahren verlangsamt. Die Zunahme des Bruttoinlandsproduktes belief sich 1974 auf 2,6 % und 1975 auf rd. 2 %. Für 1976

wurde angesichts der Belebung der Investitionstätigkeit ein Zuwachs von 3 % erwartet. Die Regierung hat die öffentlichen Investitionen für 1976 auf rd. 430 Mill. US-\$ veranschlagt. Fertiggestellt werden sollten u.a. das Wasserkraftwerk am Río Bayano (Anfangskapazität 45 MW) und eine Zuckerraffinerie. Die weitere Wirtschaftsentwicklung wird weitgehend davon abhängen, wie stark sich internationale und ausländische Kreditgeber bzw. Kapitalanleger engagieren.

Entwicklungshilfe

	<u>Mill. DM</u>
I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1975	706,9
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	7,4
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	7,4
b) Kredite	-
darunter:	
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1975	<u>Mill. DM</u> 7,4
a) Technische Hilfe i.w.S.	6,6
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	0,8
c) Kapitalhilfe	-
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 699,5
a) Kredite und Direktinvestitionen	699,5
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	0,0
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 274,78
darunter:	
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u> 254,19
Japan	9,51
Bundesrepublik Deutschland	5,37
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 106,86
darunter:	
Weltbank	<u>Mill. US-\$</u> 40,18
Inter-American Development Bank	38,61
UN	17,87
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland:	
Förderung der landwirtsch. Interessengemeinschaft Boquete und Cerro Punta,	
Beratung beim Ausbau des Postwesens,	
Malariabekämpfungsprogramm,	
Lieferung landwirtschaftlicher Produktionsmittel für Alanje und Baru,	
Förderung von Vorhaben der kirchlichen Hilfe.	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).